

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 38 (1929)  
**Heft:** 50

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 50**  
BASEL, 12. Dezember 1929

**Nº 50**  
BALE, 12 décembre 1929

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Achtunddreissigster Jahrgang  
Trente-huitième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse et en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie, Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

## Neujahrsgatulationen 1930

Das Ergebnis der freiwilligen Beiträge zur Ablösung der traditionellen Neujahrsgatulationen wird gemäss Vereinsbeschluss dem

### Mitglieder-Unterstützungsfonds

zugewiesen. Gültige Einzahlungen in jeder beliebigen Höhe erbitten wir mit der Bemerkung „Gatulations-Ablösung“ und Angabe der genauen Adresse des Absenders auf Postcheck-Konto V 85 des Zentralbureau in Basel.

Obschon für die Gruppe als Aussteller in erster Linie die Möbelfabrikanten und Schreiner in Betracht kommen, rechnet die Ausstellungsleitung in gewissem Sinne doch auch mit der Mitarbeit der Hotellerie. So ist vom Organisationskomitee an unsern Verein die Frage gestellt worden, ob nicht auf den Zeitpunkt der Ausstellung hin eine Reihe von Hotels die ohnehin in Aussicht genommenen Bestellungen bei ihren Lieferanten so aufgeben könnten, dass die Schaulstellung der Möbel in Basel vor der Ablieferung an die Besteller möglich wäre. — In Aussicht genommen sind vorzugsweise ganze Arrangements in Kücheneinrichtungen und Ausstattungsgegenständen für Hallen, Restaurants, Gästezimmer usw. Für die beteiligten Lieferfirmen ergäbe sich daraus eine sehr günstige Gelegenheit, einem weiträumigen Publikum und speziell der Hotellerie den Hochstand der einheimischen Möbelindustrie anhand grosserer Bestände und geschickter Zusammenstellungen in instruktiver Weise vorzudemonstrieren, während andererseits die Ausstellung für die betreffenden Hotels zweifellos eine wirkungsvolle Reklame darstellen würde.

Da überdies der Ausstellungstermin auch für die Hotellerie sehr günstig liegt und die Verwendung von auf diesen Zeitpunkt bestellten Möbeln für die Saison kaum noch in Frage kommt, so darf mit einer entsprechenden Mitarbeit aus unsern Kreisen gerechnet werden. Wir ersuchen daher diejenigen Hotels, die sich für die Sache interessieren, d. h. auf die Zeit der Veranstaltung hin eventuell grössere Lieferungen in Auftrag zu geben haben, um gefl. Meldung an die Direktion des Zentralbureau S. H. V. in Basel, zur Weiterleitung an das Organisationskomitee der Ausstellung.

### Reisechecks der Postverwaltung

Über die Reisechecks der schweizer. Postverwaltung ist an dieser Stelle wiederholt orientiert worden. Die Schaffung dieses Reisecheckdienstes ist speziell auch mit Rücksicht auf die bezügl. Bedürfnisse des Fremdenverkehrs erfolgt und liegt schon mehrere Jahre zurück. Gleichwohl scheint die sehr bequeme Einrichtung in Hotelkreisen noch nicht durchwegs bekannt zu sein, hat doch unlängst ein Basler Hotel sich geweigert, einen solchen Reisecheck an Zahlungsstatt anzunehmen. Dies trotzdem die Postverwaltung die Einlösung garantiert und tatsächlich auch entsprechende Deckung vorhanden ist.

Es ist allerdings richtig, dass diese Reisechecks in erster Linie zur Einlösung durch die Poststellen bestimmt sind, doch bieten sie, da die Postverwaltung als Garant haftet, eine so grosse Sicherheit, dass sie von jedermann ohne Bedenken angenommen werden können. Die Schweizer Bundesbahnen haben denn auch bereits im Jahre 1927 ihre Stationen angewiesen, die Reisechecks der Post als Zahlung entgegenzu-

nehmen, und weiter werden sie von Banken und, soviel uns bekannt, auch von vielen Hotels bereits an Zahlung genommen.

Die Reisechecks der Postverwaltung bilden einen vorzüglichen Ersatz für Bargeld. Sie ermöglichen dem Inhaber, auf Reisen oder Ferienaufenthalten seinen Geldvorrat bei jeder schweizer. Poststelle zu ergänzen. Sie bedeuten zugleich eine Erleichterung und Förderung des bargeldlosen Verkehrs, und es liegt daher im Interesse des Fremdenverkehrs, wenn dieses Zahlungsmittel auch in der Hotellerie weitesten Eingang findet, gleich wie dies z. B. bei den Travellers-Cheques gewisser Reisebureaux der Fall ist.

Der Gegenwert der Reisechecks der Postverwaltung — es handelt sich um Heftchen mit je 10 Checks zu Fr. 50 oder Fr. 100 — ist vor der Ausstellung derselben einbezahlt oder auf Postcheckkonto der Inhaber in Rechnung gebracht worden, ist also jederzeit voll vorhanden. Auch gegen allfällige Fälschungsversuche und andere betrügerische Manipulationen wurde Vorsorge getroffen, indem die Checks vom Inhaber zweimal unterschrieben werden müssen. Die erste Unterschrift erfolgt beim Bezuge der Heftchen auf sämtlichen zehn Checks, die zweite bei der Vorweisung oder Abgabe an Zahlungsstatt, bei welchem Vorgang die beiden Signaturen verglichen werden können. Fälschungen sind demnach ausgeschlossen; auch bietet diese Einrichtung der Doppelunterschrift grosse Sicherheit im Falle von Verlust oder Diebstahl. Denn während verlorenes Bargeld vom unredlichen Finder ohne weiteres verwendet werden kann, hat ein verlорener Reisecheck, der nur einmal unterzeichnet ist, für den Finder keinen Wert, da er von der Post nicht eingelöst wird.

Die Reisechecks der schweizer. Postverwaltung erfreuen sich auch im Auslande grosser Beliebtheit und werden von Ausländern, welche die Schweiz bereisen, in zunehmender Weise bevorzugt, da sie von der Notwendigkeit entheben, grössere Summen in barem Gelde oder in Noten mitzunehmen. Demnach ein sehr bequemes Zahlungsmittel, das sich in der Praxis gut bewährt hat und auch in der Hotellerie allseitig akzeptiert werden sollte. Zu erwähnen ist noch, dass die von den Hotels angenommenen Reisechecks bei jeder schweizer. Poststelle kostenlos gegen bar umgetauscht werden können, sofern nicht Gutschrift auf Postcheckkonto gewünscht wird.

### Die Frankfurter I. K. A. als Betrachtungsobjekt

Von E. Vogt, Hotel Vogt, Basel  
(Fortsetzung und Schluss)

#### Die lebende Kochkunstschau

ist jedenfalls als zweckmässig zu bezeichnen. Mit Wonne und Zufriedenheit kosteten wir die Erzeugnisse im Lucullusrestaurant. Hoffentlich wissen unsere Kellner dann an der

### Auskunftsdiensl über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

**Travel Service, Ltd.,** 353 Strand, London. Dieses Bureau trat Ende 1927 in Liquidation. Aus der soeben eingegangenen Schlussrechnung ergibt sich, dass die Forderungen der Gläubiger ganz zu Verlust kommen. Die Realisation der Aktiven ergab ca. 81 Pfund Sterling, wovon allein 79 Pfd. Sterling für Liquidationsspesen verwendet wurden!

### Europe Circuits, Rue des Mathurins 3, Paris.

In einer Zuschrift vom 5. Dezember warnt ein Hotelier in Italien, Mitglied des S. H. V., in dringlicher Weise vor der Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit diesem Pariser Unternehmen. Die Agence Europe Circuits sandte dem betr. Hotel im Monat Mai 11. Jahres eine Familie von 4 Personen zu, für die unser Gewährsman auch die Kosten für Ausflüge nach benachbarten Orten auszulagen hatte. Auf die zugestellte Rechnung reagierte dieses noble Reisebureau überhaupt nicht; auch verschiedene Mahnungen blieben erfolglos, und als dann im Monat Oktober der Hotelinhaber anlässlich eines Aufenthaltes in Paris selbst auf dem Bureau vorsprach (dessen ganze Möblierung aus einem Tisch, einem Stuhl und einer Schreibmaschine bestand), hiess es, der Direktor sei auf Reisen. Der geschädigte Hotelier beabsichtigte nun die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens, erhielt aber von seinen Pariser Geschäftsfreunden den Rat, dies zu unterlassen, um sich neben dem Verlust nicht noch uneinbringliche Kosten zu verursachen.

Wir ersuchen um allseitige Kenntnisnahme dieser Warnung und ersuchen diejenigen Hotels, die in der Lage sind, über das Pariser Unternehmen eventuell weitere Auskunft zu geben, um gefl. Mitteilung ans Zentralbureau S. H. V.

Ausstellung in Zürich, was zu einer Consoimmé serviert werden muss, und sind imstande, eine Speisekarte richtig zu lesen, was in Frankfurt meist nicht der Fall war. Denn blutwenig nützt es dem Koch, wenn seine Erzeugnisse kalt auf den Tisch kommen oder dem Gaste wichtige Bestandteile aus Vergesslichkeit oder aus Unkenntnis der Sache vorenthalten werden. Unser Schweizer Vertreter in Frankfurt, Herr Parpan, Maître d'hôtel, hatte mit viel Schwierigkeiten zu kämpfen, um die Erzeugnisse unserer Equipe einigermaßen formgemäß aufzutischen. Seine Ruhe und Zuverlässigkeit, wie auch sein sicheres berufliches Können, haben denn auch zum Erfolge unserer Nationalmannschaft an der lebenden Kochkunstschau viel beigetragen. Die Kunst des Service ist einerseits für den Koch ebenso wichtig, wie andererseits die tadellose Ausführung der Gerichte des Koches für den Kellner. Beide sind aufeinander angewiesen, ihre Arbeiten unzertrennlich. Der grosse ehrwürdige Meister, Monsieur Escoffier, wusste genau, warum er auch dem Service seiner Gerichte eine zielbewusste, sorgfältige Aufmerksamkeit angedeihen liess. Sicherlich sind seine Erfolge nur diesem Umstand zuzuschreiben. Er schreibt darüber deutlich in seinem Menubuch. Wenn wir hier gerade seinen weltbekanntesten Namen nennen, so soll auch an dieser Stelle ihm unsere Achtung gezollt werden. Die ehrwürdige Gestalt des weltberühmten Meisters sehen zu dürfen, war für jeden Zutrittsbesucher ein Erlebnis. Meister Escoffier hat trotz seinem hohen Alter von 83 Jahren die Mühen einer langen Reise nicht gescheut, um persönlich Zeuge der Entwicklung seiner Kunst zu sein.

Das neue Kochherd-„Wunder“, welches die Franzosen aus Paris mitbrachten, wird, wenn die Praxis seine Bewährung anerkennt, eine grosse Umwälzung im Küchenbetrieb herbeiführen. Die Ausstellung war im übri-gen reich besichtigt durch eine grosse Zahl von Firmen, die entweder die Küchen mit Nahrungs- und Genussmitteln oder mit technischen Apparaten und andern Hilfsmitteln unsere Arbeitsstätten beliefern. Jeder fand etwas praktisches Neues. Die Geschirrpülmaschinen hatten hauptsächlich viele Zuschauer.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

### Simon Zurlüh - Tännler

Besitzer des Hotel Post, Meiringen am 4. Dezember im Alter von 69 Jahren gestorben ist.

\* \* \*

Am 6. Dezember verstarb im Alter von 54 Jahren unser persönliches Mitglied

Herr

### Robert Bühler

früher Hotelier in Zürich

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

### Ablösung der Neujahrsgatulationen

#### Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 9. Dez. 1929 eingegangene Beträge. Sommes versées jusqu'au 9 décembre 1929.

Sig. F. Balzari, Hôtel Métropole, Milano	Fr. 10.—
Sigg. F. Balzari & F. Zimmerli, Grand Hôtel Bellevue, San Remo	„ 10.—
Hr. H. Burkard-Spillmann, Hôtel du Lac, Luzern	„ 20.—
Hr. C. Glinz, Hotel Schiff, St. Gallen	„ 10.—
Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel	„ 20.—
Hr. E. Hirschi, Hotel Interlaken, Interlaken	„ 10.—
HH. Kappenberger & Bisinger, Adler-Hotel & Erika-Schweizerhof, Lugano	„ 10.—
Hr. E. Lautenschlager, Dir., Dolomiti Hotel Canazei, Canazei di Fassa (Italien)	„ 10.—
Hr. R. Mader, Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen	„ 20.—
Hr. Emil Pfenniger, Bahnhofbuffet, Luzern	„ 20.—
Hr. H. Scheidegger, Dir., Hôtel Europe, Luzern	„ 20.—
<b>Total</b>	<b>Fr. 160.—</b>

### Schweizerische Wohnungsauflstellung 1930 Basel

Wie in diesem Blatte bereits mitgeteilt wurde, gelangt in der Zeit vom 16. August bis 14. September 1930 im Gebäude der Schweizer Mustermesse zu Basel die erste Schweizer Wohnungs- Ausstellung zur Durchführung, an der speziell das Wohnungswesen unseres Landes und die Haushaltungseinrichtung zur Darstellung gelangen sollen. Auch dem Gastgewerbe wird unter der Gruppenbezeichnung „DAS HOTEL“ eine eigene Abteilung reserviert, in der Haupträume von Hotels: Halle, Bureau, Speisesaal, Frühstückszimmer, Veranda sowie vor allem das normale Hotelzimmer gezeigt werden, wobei man besonderes Gewicht auf Kollektivausstellungen zu legen gedenkt.

Die exquisiten Erzeugnisse und ausgetelnten Gerichte der bekannten Firma Lacroix, Konservfabrik in Frankfurt, ernteten allgemeine Anerkennung und Zuspruch. Ihre Schildkrötensuppe und Parfait de foie gras sind erstklassige Produkte, die den Kenner hochbefriedigen. Wir haben Gelegenheit gehabt, eine ausgiebige Kostprobe mitzumachen, die in ihrer Art wirklich gediegen war.

Zwei imposante Kochherde zierten die Küchen für das Schaukochen, die beiden Konkurrenzsysteme

### Gas und Elektrizität

kämpften um die Gunst der Köche. Ich muss gestehen, dass der elektrische Kochherd in seiner wohlgeformten, platzsparenden Ebenmässigkeit dem denkenden Fachmann einen zukunftsreichen Eindruck hinterliess. Jedenfalls dürfte in den nächsten Jahren der Gasherd bedeutend zurückgedrängt werden, obwohl er auch grosse Vorteile besitzt, aber andererseits gewisse Gefahren in sich trägt, die diejenigen am meisten spüren müssen, welche daran arbeiten. Elektrisches Kochen heisst Zukunft und wird siegen. Doch muss nach meinem Dafürhalten in der Konstruktion der Kochherde, speziell in bezug auf die Bratöfen, noch eine andere Lösung gefunden werden.

Die Hamburger Firma Haase zeigte eine handliche Schneidemaschine für die rasche exakte Zubereitung von Pommes frites, pommes soufflés etc., wie auch für diverse Garnituren und Gemüsegerinnungen. Die Handlichkeit und Preiswürdigkeit sind wirklich bemerkenswert. Auf alle Fälle bietet die Maschine Peka X Arbeitserleichterungen und Zeitersparnis. Ferner wäre als neue Konstruktion noch eine Kaffeemühle zu erwähnen, die mittelst eingebauter Mahlsteine die grössten Kaffeebohnen zu Pulver mahlt und so den Kaffee besser auszunützen erlaubt.

Die berühmten Frankfurterwürstchen fanden riesigen Absatz, sie sind auch wirklich gut und munden vorzüglich. — In bezug auf die Volks- und Schülerernährung zeigte die Verwaltung der Städtischen Schulkinderpeisung in hervorragender Weise ihre sozialen Einrichtungen durch Modelle und gediegene Werbematerialien sowie als auch mittels fertiger, sauber servierter Gerichte. Die Frankfurter neue Zentralküche ist imstande, täglich für 30000 Kinder Frühstück und für 20000 Personen Mittagessen zu verabfolgen.

### Die fünfte Ausstellungsabteilung

gehörte der Fachwissenschaft und Literatur, den Fachschulen und Verbänden. Die reichhaltige und gediegene Menüausstellung des internationalen Verbandes der Köche erregte allgemeine Aufmerksamkeit der besuchenden Fachleute. Vergangenheit und Gegenwart legten beredetes Zeugnis ab von der Kunst des Köches. Nur ein feines psychologisches Berufsgefühl, verbunden mit einem ausgiebigen Wissen, vermag aus diesen kleinen Kulturdokumenten herauszufühlen und ein geistiges Bild darüber erstehen zu lassen, wieviel Arbeit und Können im Wandel der Zeiten in der Küche vollbracht worden ist und täglich neu ersteht. Die rasche Vergänglichkeit verhindert leider, einer grossen Masse die Kunstgebilde des Kochkünstlers unablässig zugänglich zu machen.

Graphische und bildliche Darstellungen von der Höheren Hotelfachschule in Heidelberg zeigten Küchenkalkulationen und Zimmerpreisberechnungen. Interessant war die Errechnung des Zimmerpreises eines neuerstellten Hotels auf grossen Tabellen. Er wurde im Durchschnitt auf 11 Mark errechnet. Der Preis wäre für den Hotelier nicht unangenehm, wenn die Gäste nicht anderer Meinung wären.

Dem berufstheoretischen Unterricht widmete die Städtische Berufsschule V. in Frankfurt Ausstellungsarbeiten ihrer Schüler. Dekorative Zeichnungen und Proben mit farbigen Gummimentalen, welche auf das Zeichnungspapier geklebt wurden, sollen den Lehrling für harmonische Farbenwirkung erziehen, damit er diese anerbare Fertigkeit für Garnituren sich aneignen könne. Auch der Küchenkalkulation wurde Raum gegeben. Fortschrittliche Neuigkeiten konnte ich jedoch keine feststellen.

Enorme Anstrengungen machen die Befürworter der Diät-Küche in Wort und Bild, Modell und fertigen Gerichten. Selbstverständlich darf der Hotelier an dieser Zeitrichtung nicht mit verbundenen Augen vorbeimarschieren. Die Diätküche bietet, genau gesehen, sicherlich eine gute Verdienstsquelle, insofern die nötige Sorgfalt dazu verwendet wird.

Zum Schlusse resümiere ich, dass die IKA 1929 für den Fachmann äusserst lehrreich und anregend gewesen ist. Der Ausstellungsleitung gebührt hohe Anerkennung und ehrlicher Dank. Wir danken auch der Schweizermannschaft für ihre Arbeit am Kochkunstwettbewerb, sowie den Organisationen, die mitgeholfen haben — sei es moralisch oder finanziell — dem Erfolg die Bahn zu öffnen. Unsere Landesdevise „Alle für einen, einer für alle“ ist hier in die Tat umgesetzt worden. Und ich vertraue darauf, dass die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Patron und Angestellten der schweizerischen Hotellerie auch in Zukunft Erfolge sichern wird, die sowohl ihr wie dem Lande zur Ehre gereichen.

### Interlaken - - bei Berlin

— In der Hauptstadt des Deutschen Reiches ist den ganzen Sommer über eine wilde Spekulation mit Strandbädern, Wasser-, Wald- und Landparzellen im Gange gewesen. Wo nur noch ein Zipfelchen See zu entdecken war, da stellten sich die Spekulanten ein und „parzellierten“. Das könnte uns in der Schweiz ziemlich kalt lassen, wenn die Spekulanten sich mit ihren klug abgeteilten Parzellen in der „Märkischen Sandbüchse“ begnügen würden. Diese etwas unfreundliche Bezeichnung für die Umgebung Berlins und die Mark wolle man nicht uns zur Last legen. Deutsche Schriftsteller haben das geflügelte Wort geprägt. Für uns bekommt die Sache aber ein — ernstes?, nein, humoristisches Gesicht, wenn man die Inserate liest, womit die Bau-, Terrain- und Siedlungsgesellschaften Käufer für ihre Parzellen anzulocken suchen. Da versetzt zum Beispiel eine solche Spekulantenfirma unser schönes Interlaken schlankweg in die Mark. Die fettgedruckte Überschrift der Anzeige lautet nämlich: „Bad Wandlitzsee, das märkische Interlaken“. Dann folgt die übliche Jahrmarktsanpreisung: „Herrliche Waldparzellen zu günstigen Zahlungsbedingungen von 1,50 Mark an. Nur heute noch Ausnahmetage“!!

Als unsere herrliche Jungfrau — sie steht, Gott sei Dank, ziemlich fest verankert bei Interlaken im Berner Oberland — diese Annonce gelesen hatte, wischte sie sich erst ein paar Dutzend Lachtränen aus den schimmernden Augen; sie fielen mit ziemlichem Gepolter in den Trümmelbach, und dann sagte die Majestätliche, immer noch lachend, zum ersten Mönch: „Bitte für sie, frommer Bruder, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Wir aber fuhren voller Besorgnis mit unserem eigenen Luftschiff nach Interlaken, um nachzusehen, ob die Berliner Spekulanten es wirklich in die Mark transportiert, es also von der schweizerischen Landkarte wegradiert haben. Ein Stein von der Grösse des Berliner Reichstagsgebäudes fiel uns vom Herzen, als wir das alte und doch ewig junge und schöne Interlaken noch immer zwischen dem Thuner- und Brienersee liegen sahen. Wir hatten also das Inserat falsch verstanden. Bad Wandlitzsee — es ist fast so unbekannt wie Interlaken weltbekannt ist — soll nur „ebenso schön“ sein wie das schweizerische Interlaken am Fusse der Jungfrau. Gott, über den Geschmack lässt sich nicht streiten, noch viel weniger über Geschmacklosigkeiten. Das wussten schon die alten Römer, als sie das geflügelte Wort prägten: „De gustibus non est disputandum“.

Da uns die Berliner Spekulanten unser schönes Interlaken — es ist schön, obwohl es nicht in der Mark liegt — grossmütig Weise nicht wegeskamotiert haben, sei ihnen der jämmerlich im Sand hinkende Vergleich verziehen. Aber es scheint nötig zu sein, überall in anerkannt schönen Landschaftsgebieten aufzupassen, dass man sie

eines Morgens nicht in der Umgegend von Berlin findet. Denn eine andere Spekulanten-Anzeige pries den „Saarow-Strand und Golf“ mit den fettgedruckten, erschütternden Worten an: „Ein vom Süden hergewehtes Juwel“, um dann in Verzückerung folgende Sätze von sich zu geben: „Ein Hauch von der Riviera, von Biarritz, vom Lido hat diesen See, die Hügel und Wälder gestreift und sie zu einem wunderbaren Fleckchen Erde gemacht.“

Man sieht, was aus einem Flecken Erde, was aus gutem, echtem märkischen Sand werden kann, wenn ein Hauch — hypermodernster Reklamekunst es gestreift und ins Wunderbare gehoben hat...

### Zur Abschaffung des Conciergepostens

(Korr.)

Die Abschaffung des Conciergepostens im Hotel ist, vom praktischen Standpunkte aus betrachtet, nicht gut möglich. Es sollte daher eher von einer Reorganisation dieses Postens gesprochen werden. Bei Ausbau der Conciergestelle bekommt die ganze Sache ein anderes Gesicht.

Im Vestibule muss die Stelle unbedingt versehen werden. Denn wie sollte man sich ein Hotel vorstellen, welches bei Ankunft und Abreise des Gastes niemanden zur Verfügung hat? Wer soll die vielfachen Auskünfte erteilen sowie den Ein- und Ausgang der verschiedenen Personen überwachen? Doch wohl nur der Concierge.

In Hotels mit starkem Verkehr ist der Concierge derart in Anspruch genommen, dass er nur mit Arbeiten betraut werden kann, welche mit dieser Stelle zusammenhängen. Durch die grosse Inanspruchnahme in solchen Fällen leistet der Concierge dem Hotel einen ganz regulären und sehr nützlichen Dienst. Er dient ebenso den Gästen, wie alle anderen Angestellten. Eine Rationalisierung des Postens in Häusern mit grosser Passage ist nicht weiter möglich, da der Concierge mit der Abwicklung seiner Agenten vollauf in Anspruch genommen ist.

In Häusern mit wenig Passage dagegen ist der Ausbau des Conciergepostens durchführbar, um denselben nutzbringend für das Unternehmen zu gestalten. Man übertrage ihm die Führung der Fremdenlisten, das ganze An- und Abmeldewesen, welches in vielen Staaten sehr kompliziert ist und viel Arbeit und Genauigkeit erfordert, die Führung des Personalstandes, die Versicherungslisten, die Kontrolle im Krankenkassenwesen, usw. Durch die Besorgung dieser Arbeiten würde der Concierge auch dem Hotel direkte Dienste leisten und der Hotelier könnte sich eine Person ersparen. Warum sollte dem Concierge nicht das gleiche Vertrauen entgegengebracht werden können, wie einem beliebigen Sekretär?

Voraussetzung ist, dass der Conciergeposten nur von einem qualifizierten Angestellten, wie eventuell Kellner, besetzt wird. Wenn er nur firm im Schuh- und Bodenputzen ist, kann man ihn natürlich zu nichts anderem als zum Ausfolgen der Schlüssel und zum Trinkgeldentstreichen verwenden.

Nehme man daher nur den richtigen Mann, erziehe man ihn, wie man ihn haben will, und er wird für das Haus auch direkte Arbeit leisten. — Nenne man ihn nun Concierge, Auskunftsbeamter oder wie man will; ausschalten kann man den Posten aber auf keinen Fall!

E. B., Abbazia.

### Die Sommersaison 1929 in Luzern

(Mitget.)

Laut den statistischen Erhebungen des offiziellen Verkehrsbureau sind in den 7 Monaten April—Oktober 1929 in Luzern 200,083 Gäste abgestiegen. Diese Gesamtzahl entspricht einer Zunahme des Besuches von 1,5% gegenüber dem Vorjahre, resp. 2,5% gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr 1913. Berücksichtigt man, dass das Jahr 1929 infolge verschiedener Umstände für den Fremdenverkehr nicht besonders günstige Bedingungen aufwies, hat, so dürfte dieses Resultat als befriedigend bezeichnet werden. Die lange Dauer scharfer Winterkälte, die Neuwahlen in England und die Präsidentenwahl in U. S. A., der dauernd flau Stand der Börse

in Deutschland u. a. m. führten zu einer verhältnismässig schwachen Reisetendenz speziell in der ersten Jahreshälfte, die sich insbesondere bei den Engländern geltend machte, bei welchen zudem noch die Pockenepidemie stark hindernd in Betracht fiel. Glücklicherweise brachte dann die günstige Witterung im Herbst eine erfreuliche Belebung des Besuches. Jedenfalls steht soviel fest, dass Luzern vom gesamten schweizerischen Fremdenverkehr der Saison 1929 einen verhältnismässig hohen Anteil erhalten hat.

Massgebend für die Beurteilung des Saisonergebnisses ist indessen nicht die Gästeziffer, sondern die Zahl der Übernachtungen. Unsere Ermittlungen haben ergeben, dass diese in der Zeit vom 1. April bis 30. September total 591,561 betragen, gegen 558,467 im Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von 5,9%. Für die 7monatige Periode, also unter Einbezug des Monats Oktober mit 12,300 Gästen, beläuft sich die Zahl der Übernachtungen auf total 622,536. Bis zum Jahresende dürfte sie sich auf nahezu 700,000 für das ganze Jahr belaufen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den 6 Monaten April—September beträgt 3,13 Tage pro Gast, gegenüber 2,99 Tage im Jahre 1928; diese Steigerung, mag sie auch bescheiden erscheinen, ist ein erhellender Beweis dafür, dass unsere Anstrengungen zur Beseitigung des Kursaalspielverbotes gerechtfertigt und die Erwartungen, welche daran geknüpft wurden, nicht aus der Luft gegriffen waren. Daneben darf allerdings nicht ausser acht gelassen werden, dass das neue Strandbad auf die Gäste eine alle Erwartungen übertreffende Anziehungskraft ausgeübt hat, sei es, dass mehr Gäste dadurch nach Luzern gezogen worden sind, sei es, dass sie veranlasst wurden, ihren Aufenthalt in Luzern zu verlängern.

Geht aus dem Gesagten hervor, dass das Ergebnis der abgelaufenen Saison im Vergleich zum Vorjahr einen bescheidenen Fortschritt markiert, so ist damit die Qualität des Fremdenverkehrsgeschäftes auf dem Platze Luzern an und für sich noch nicht gekennzeichnet. Hierfür ist massgebend der Prozentsatz der Besetzung, welche, auf 6 Monate bezogen, 55,73% (gegen 52,6% im Vorjahr) der vorhandenen Betten ausmacht, also das für eine befriedigende Rendite des Geschäftes als erforderlich betrachtete Minimum von 60% der vorhandenen Betten nicht erreicht. Dazu kommt, dass die durchschnittliche Ausgabe des fremden Gastes die früher übliche Höhe nicht erreicht, wobei hier allerdings vermerkt werden darf, dass in der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht, die Qualität der abgelaufenen Saison die Qualität der Gäste eher wieder eine Tendenz zur Besserung gezeigt hat, was man offenbar der Wiedereinführung der Kursaalspiele und speziell dem Strandbad zugute halten darf. Es zeigt sich hier wiederum, dass das einzige Erfolg versprechende Mittel, das reisende Publikum anzuziehen und es zur Verlängerung seines Aufenthaltes zu bewegen, darin besteht

# Das Weinbaugebiet der Champagne und Der Champagner

(Auszug aus der gleichnamigen Broschüre von Georges Chappaz und Alexandre Henriot.)

(Schluss.)

## Der Wein und die Gesundheitslehre.

Dem Wein gebührt unter den Gaben Gottes der erste Platz. Als natürliche Frucht des Bodens ist er nahrhaft, stärkend und gesund. Wie alle Nahrungsmittel, auch die gesündesten, zeigt er seine wohltuenden Wirkungen nur dann, wenn er mit der Mässigung genossen wird, die für jeden vernünftigen Menschen selbstverständlich ist.

Wein ohne Mass zu trinken ist falsch und schadet der Gesundheit, wie überhaupt die besten von Ärzten empfohlenen Lebensmittel im Unmass genossen unbedenklich sind. Man verdamme den Missbrauch solcher Leute, die nicht mit Mass zu trinken wissen, aber man klage nicht den Wein an, der den vollen Dank der Menschen verdient.

In den Weinbaugebieten, wo es schon seit Jahrhunderten Ehrensache ist, die Rebe anzubauen, würde man es wissen, wenn der Brauch, Wein zu trinken, ein unseliger wäre. Keineswegs, man ist vom Gegenteil überzeugt. Hieraus ist leicht zu beweisen, dass der Wein gute Gesundheit und langes Leben verleiht, und dass er der schlimmste Gegner des Alkoholmissbrauchs und aller seiner Folgen ist. Da, wo der Wein herrscht, ist nicht nur dem Alkoholmissbrauch Einhalt geboten und der Gebrauch von Betäubungsmitteln unbekannt, sondern auch die Trunksucht bildet eine Ausnahme. Man versteht den Wein mit Mass zu trinken, man hält ihn in Ehren, man weiss, dass er eine Quelle der Tatkraft und guten Laune ist und ein Schutzmittel gegen Epidemien.

Das sind Wahrheiten, die sich allen Beobachtern aufdrängen, die zum Studium dieser Frage in die Weinbaugebiete kommen.

Solche Beobachter haben gelebt und leben noch unter den angesehensten Hygienikern der Länder, in denen der Wein bekannt ist. Es ist nicht möglich, sie alle rühmend zu erwähnen:

Der berühmte Gelehrte Pasteur, eine der grössten Autoritäten der Welt in dieser Frage, schrieb schon in einer Studie über den Wein:

„Der Wein kann mit gutem Recht als das gesündeste und hygienischste der geistigen Getränke angesehen werden.“

Die Nachfolger Pasteurs an der Spitze des berühmten Instituts, das seinen Namen trägt, Duclaux, dann Dr. Roux, beide Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, haben hervorgehoben, dass

„der mässige Genuss des Weines niemals einen Nachteil hatte, wie die von allen Völkern gemachten hundertjährigen Erfahrungen beweisen.“

Dr. Lavet, Professor an der medizinischen Fakultät in Bordeaux, erklärt:

„Der Wein ist das am meisten stärkende Getränk und den Bedürfnissen des Landmanns am besten angepasst. Er hat — und dies ist

nicht eine seiner geringsten Eigenschaften — für sich, dass er bis zu einem gewissen Grad der Trunksucht vorbeugt in den Ländern, wo sein Genuss vollständig ist.“

Dr. Proust, Professor an der medizinischen Fakultät in Paris, in seiner Abhandlung über die Gesundheitslehre, die Herren Albertini und Rossi in Bologna überreichten Arbeit, Dr. Pilon und viele andere Gelehrte haben die für den Organismus nützlichen im Wein enthaltenen, wesentlichen Bestandteile, seine Eigenschaft als Nahrungs- und Kräftigungsmittel und seine Schutzwirkung gegen die Epidemien erwähnt.

Aber unter allen Weinen ist einer, der die Ehre in Anspruch nehmen darf und den Vorzug hat, eine medizinische Kraft ersten Ranges zu sein, das ist der Champagner.

Auch in der Heilkunde ist Champagner immer verwendet worden. Es erübrigt sich, den Beweis dieser Wahrheit zu erbringen, denn alle grossen Krankenhäuser haben seit langen Jahren Champagner verwendet und verwenden ihn noch als eines der kostbarsten Belebungsmitel, namentlich für die Operierten.

In dem Krieg der Engländer gegen die Buren hat das Sanitätskorps zum erstenmal ausgiebigen Gebrauch davon gemacht.

Der unheilvolle und lange Krieg 1914 bis 1918 hat erneut die Wirksamkeit des Weines erwiesen. Alle, die in den Schützengräben lagen, wissen, welche Hilfe ihnen der französische Rotwein war, derselbe, den die Soldaten den „General Pinard“ nannten. Er hat sie befähigt, den Unbilden des Wetters zu widerstehen und hat ihre erschöpften Kräfte neu belebt.

Die unglücklichen Verwundeten, die in den Krankenhäusern lagen, wissen, welchen Trost ihnen der Champagner spendete, so oft sie ihn erhalten konnten.

Es ist auch noch sein grösster Ruhm, so der Sache der Menschlichkeit gedient zu haben.

## Wie der Champagner aufbewahrt, zur Tafel gebracht und getrunken wird.

Der Champagner muss mit all der Aufmerksamkeit behandelt werden, die einem so prächtigen und ausgezeichneten Erzeugnis zukommt. Der vorsichtige Käufer wird gut daran tun, den Wein nicht während der grössten Sommerhitze oder in den kältesten Wintertagen sich zuzuschicken zu lassen.

Er wird ebenso darüber wachen, dass der Wein bei seiner Ankunft in gute Keller kommt mit einer mittleren Temperatur von 10 bis 12 Grad Celsius, wo die Flaschen beständig liegend aufbewahrt werden.

Wenn eine Flasche so lange aufrecht steht, kommt es in der Tat vor, dass der Kork nach und nach eintrocknet, weil er nicht mehr mit dem Wein in unmittelbarer Berührung ist. Dies beeinträchtigt die Qualität des Weines und hat namentlich den Verlust des Moussierens zur Folge.

Wenn man den Champagner auf die Tafel bringt, darf man ihn niemals umgiessen, sondern muss ihn in den Originalflaschen servieren. Es anders zu machen, wäre verkehrt, denn der Wein

würde es mit dem Verlust einer seiner verführerischsten Eigenschaften bezahlen.

Der Kenner hält sich genau an die gebräuchliche Art, seinen Wein auf die Tafel zu bringen. Er wird den Champagner sehr kühl anbieten, indem er die Flaschen zur richtigen Zeit in einem Gefäss mit Eis kaltet; aber man tue niemals Eis in das Glas.

Der Verbraucher kann beurteilen, ob der ihm angebotene Champagner in der vorteilhaftesten Temperatur serviert ist, wenn beim Eingiessen in ein feines Glas von eleganter Form der Geschmack des Verbrauchers entsprechender Form sich die Aussenwände desselben leicht beschlagen.



Champagner-Gläser von eleganter Form

Endlich muss man zu trinken verstehen. Ein so guter Wein wie der Champagner verdient es, aufmerksam gekostet zu werden. Der wahre Liebhaber wird es vorziehen, beim Trinken etwas zu essen, und sei es auch nur ein Biskuit, und er wird darauf achten, dass die Weinsorten der Art der Gerichte, zu welchen sie gereicht werden sollen, sorgfältig angepasst sind.

Einer der grössten Vorzüge des Champagners für den Verbraucher ist es, dass er bei allen Gängen der Mahlzeit angeboten werden kann, trocken zu Beginn mit dem Fleisch, dann halbtrocken oder süss mit dem Nachtisch.

Seine goldene Farbe und das Funkeln seines Mousses bilden den glänzendsten Schmuck einer eleganten Tafel, gleichzeitig sichert seine Güte dem Herrn des Hauses die Dankbarkeit aller seiner Gäste.

## Aus der „Union Helvetia“

1. In ihrer letzten Nummer wendet die „U. H.“ wiederum sehr viel Raum an uns. Fast 2 ganze Spalten! Das ist entschieden zu viel Aufmerksamkeit — und eigentlich auch Platzverschwendung. Mit einigen Sätzen hätte man ebensoviel sagen können.

2. Über das Bündnerische Ruhetagsgesetz wird auch diesmal wiederum sehr viel geredet,

aber doch die Hauptsache nicht gesagt, das es nämlich leichter ist, ein neues Gesetz mit Schlagworten zu Fall zu bringen, als es aufzustellen. Indessen scheint man sich dessen angesichts des Abstimmungsergebnisses im Kt. Graubünden doch etwas bewusst geworden zu sein, wie wir zwischen den Zeilen zu lesen glauben.

Hoffentlich merkt man es sich für längere Zeit. 3. Zu erwähnen ist sodann ein „Frage- und Antwortspiel“, das die „U. H.“ uns anbietet, eine Offerte, die wir leider vorderhand nicht annehmen können. Wir beschränken uns daher auf eine kurze Erwiderung zur Frage der Verlängerung des sogenannten „Hotelbauverbotes“. Aus den bisherigen Darlegungen der „U. H.“ glaubten wir zu entnehmen, sie sei gegen die Verlängerung des Hotelbauverbotes, und es hatte den Anschein, die „U. H.“ wolle sich in einer direkten Eingabe an die eidg. Behörden darüber aussprechen. Nun werden wir korrigiert, indem unsere Auffassung nicht stimme. Umso besser. Wie wir die Angelegenheit beurteilen, liegt die Verlängerung des Gesetzes namentlich auch im Interesse des Personals. Dass der heutige Zustand die freie Entwicklung des Individuums hemme und speziell dem Fortkommen des Hotelpersonals hinderlich sei, würde auch niemand glauben.

4. Wie wir schliesslich in der „U. H.“ lesen, hat die Vereinigung Schweizer Angestelltenverbände mit dem Gewerkschaftsbund beim Bundesrat um eine Konferenz nachgesucht, um „Klarheit zu erhalten über die Gründe, die den Bundesrat zu den bekannten preisverteuernden Massnahmen zugunsten der Landwirtschaft bewegen haben“. An und für sich braucht es ja eigentlich keine Konferenz, um Klarheit über diese Gründe zu erhalten, wo doch jedes Kind weiss, weshalb der Bundesrat den Butterzoll erhöhte und die Viehfuhr sperrte. Dennoch begrüssen wir den Schritt, weil hoffentlich bei dieser Konferenz von den Hotelpersonal-Organisationen auch betont wird, welche schwere Beeinträchtigung die Hotellerie durch diese Massnahmen erlitten hat.

## Saison-Eröffnungen

St. Moritz-Dorf: Hotel La Margna, 7. Dezember.

Rigi: Grand Hôtel und Kurhaus Rigi-Kaltbad, 14. Dezember.

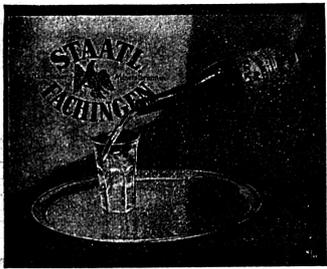
Beatenberg: Hotel Schöneegg, 15. Dezember.

Wengen: Park Hotel, 19. Dezember.

Arosa: Grand und Sporthotel Tschuggen, 21. Dezember.

## Die Korinthen... sind eine Nahrung (70% Zucker, Fruchtstoffe, Vitaminen)

GRIECHISCHES KORINTHENSYNDIKAT IN GENÈVE



## Revue-Inserate haben Erfolg!

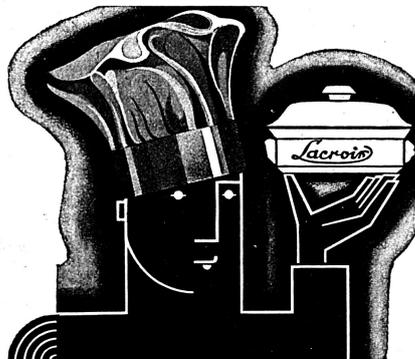
**HÖHERE RENDITE** **BESSERE ZUKUNFT!**

Vorsorge, die prüft, rationalisiert, ermöglicht, bündelt, alle Zweige jeder Betriebsart und jeden Finanzhaushalts unsere Spezialkontrollene

**SANIERUNG** Keine gewöhnlichen Buchhaltungsbearbeitungen, Revisionen oder hergebrachte Treuhandfunktionen. Wir garantieren von Grund auf mittels bestehender Mittel, und Steigerung der Rendite

Methoden u. System sind dank jahrelanger Erfahrung konkurrenzlos u. hervorragende Referenzen

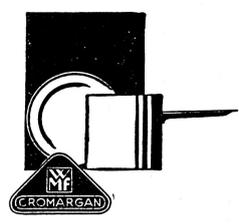
**AKTIENGESELLSCHAFT DRUWAG** FÜR RENDITEN ÜBERWACHUNG FREIESTRASSE 50 BASEL TEL. BASIG 75 75



**LACROIX SPEZIALITÄTEN:** getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN in Krusten, Madeira Gelee, Terrinen und Blocks Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE und andere exotische Suppen Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

FINE CHAMPAGNE MAISON FONDÉE EN 1848

**J. Favraud & Co.**  
**COGNAC**  
Château de Louillac Jarnac



## Küchen- und Hotelgeräte

aus Kruppischem säurefesten u. rostfreien V2A-Material. Dauernd silberähnliches Aussehen auch nach langem Gebrauch. Kein Geruch, kein Geschmack, kein mühsames Reinigen. Verlangen Sie Prospekt-Material in den einschlägigen Fach-Geschäften.



**Württembergische Metallwarenfabrik** Geislingen-Steige

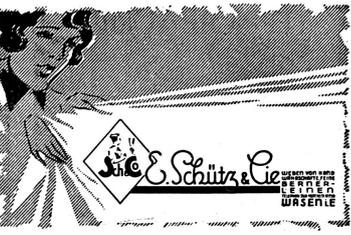
## Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schmelzkerzen „Ideal“, Bodenschwache, „Bodeng“, „Stahl“, „Päna“, Essig-Essenz 80%, etc. Kerzen in bester Qualität, billigst

**G. M. Fischer**, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik Febraltorf (Zürich) gegr. 1860, Gold Medaille Zürich 804. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte

## Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden **Banden, Tuch, Kugeln, Stöcke usw.** Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich **F. Baeriswyl, Safenwil** (Aargau)



## Randen-Salat la.

in schönen Holzkübeln von von 5 und 10 kg, zu 55 Rp. per kg ab Kerzers. Kübel berechn. u. gleichpreis, franko zurückgenommen. Sehr bewährte f. Läden, Hotels, Rest., Pensionen usw. Bestellen Sie Musterkübel. Gemisebau-S.G.G. Kerzers Telefon 12

**Prima Trinkeier** direkt täglich frisch ab Geflügelarm in Kistchen zu 50 oder 100 Stück liefert **J. Büchel, Rüthi** (Rheintal)

**Eine Annonce** in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

Empfehle als Spezialität: Ia. Qualität milde per kg **Modelschinken à Fr. 6.-** Ia. Qualität frische per kg **Dosenschinken à Fr. 5.-** Von 10 kg an franko.

**Ant. Keller, Charcuterie Winterthur**

## Kleine Chronik

**St. Moritz-Bad.** Laut „Engadin Express“ ist das Hotel Bellevue am Lac in St. Moritz Bad an Herrn Hirth aus Zürich verkauft worden.

**Wengen.** Das Park-Hotel, das diesen Herbst gründlich umgebaut und mit allem neuzzeitlichen Komfort eingerichtet worden ist, eröffnet am 19. Dezember seine Pforten für die Wintersaison.

**Rigi.** Wie gemeldet wird, hat sich das Hotel Rigi-First auf den Wintersport eingestellt und die entsprechenden Betriebseinrichtungen getroffen. U. a. wurde auch eine 50 m lange, heizbare Wandelhalle geschaffen, sowie eine Reihe weiterer komfortabler Neueinrichtungen getroffen, darunter die Fließend-Kalt- und Warmwasser-Einrichtung.

**Bad Fideris.** Für den nächsten Sommer wurde, wie man uns mitteilt, Herr Direktor J. Kleiner für die Leitung des Bad Fideris verpflichtet. Daneben hat Herr Kleiner noch die Direktion des Grand Hôtel Tschuggen in Arosa inne, die er fernerhin beibehält.

**Lugano.** Wie die „Gazzetta Ticinese“ meldet, sollen zurzeit Unterhandlungen schweben betreffend den Verkauf des Palace Hotel Lugano an ein deutsch-holländisches Konsortium. Die Direktion soll in den Händen des Herrn Keppler verbleiben.

**Rigi-Kaltbad.** Wie uns geschrieben wird, sind im Grandhotel und Kurhaus Rigi-Kaltbad, das am 14. Dezember seine Pforten für die Saison öffnet, im Laufe der Herbstmonate weitere grosse Renovationsarbeiten durchgeführt worden, so dass heute ca. 120 Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad versehen sind.

**Arosa.** Das Grand und Sporthotel Tschuggen vormals Sanatorium Inner Arosa, wurde während des Sommers vollständig umgebaut und zum Teil neu eingerichtet. Die meisten Zimmer haben nun fließendes Kalt- und Warmwasser, auch wurden verschiedene Appartements mit Bad und W. C. versehen. Der neue Eingang wurde auf die Südseite verlegt, desgleichen die neue Halle und das Restaurant. Nach Umbau der Südfront haben nunmehr fast alle Südzimmer ihre eigenen Loggias. Das Haus wird am 21. Dezember eröffnet.

## Auslands-Chronik

### Von der Politik zur Hotellerie!

Wie amerikanische Blätter melden, gedenkt Al Smith, früherer Gouverneur des Staates New York und letzter Präsidentschaftskandidat der Demokraten, die Leitung des Biltmore Hotels in Miami zu übernehmen.

### Hotelfachschule in Holland.

(K.) Am 12. November ist in Scheveningen die erste holländische Hotelfachschule eröffnet worden. Wie schon seinerzeit berichtet, handelt es sich zunächst um ein Provisorium, zu dem nur eine Höchstzahl von 14 Schülern zugelassen wurde, alles Söhne von Hotelbesitzern selber. Eine Anzahl führender Hotelfachmänner hat sich bereit erklärt, ohne Honoraranspruch sich an der Lehrtätigkeit zu beteiligen.

### Kranken-Hotel in London.

In London ist dieser Tage das „Clinic and nursing home“ eröffnet worden, das eigentlich das erste „Kranken-Hotel“ Londons ist. Mit anderen Worten: Die Klinik wird nicht nach den üblichen Richtlinien eines Hospitals geführt, sondern nach jenen eines Hotels oder eines Kurhauses mit ärztlicher Bedienung.

### Italien „illustriert“.

Wie gemeldet wird, beschloss der Touring Club Italiens die Herausgabe eines illustrierten Reklame-Werkes in Buchform, das in 10000 Exemplaren herauskommen und die sämtlichen Provinzen, beginnend mit Piemont, veranschaulichen soll. Man erhofft davon eine starke Förderung des Reiseverkehrs. Alle sechs Monate soll ein neuer Band von einigen Hundert reich illustrierten Seiten herauskommen.

### Verlängerung der Ferien in Amerika.

Eine Anzahl von Hotelvereinigungen der Einzelstaaten der nordamerikanischen Union

ist bei der Regierung in Washington vorstellig geworden, um zu erreichen, dass die Feriensaison verlängert wird. Es soll dies geschehen, dass der Arbeiterfeiertag „Labor Day“ weiter hinausgeschoben wird, um die letzten schönen Septembertage auszunützen und der Hotelindustrie dienstbar machen zu können. Mehrere Einzelstaaten befürworten den Antrag. (Man wird sich erinnern, dass s. Zt. eine Anregung des S. H. V. auf Verlegung der Schulferien auf die prinzipielle Vergewerkschaft der schweizer Lehrer stieß. Trotzdem wird der Gedanke auch in unserem Lande erneut zur Erörterung gestellt werden müssen. Red.)

## Finanz-Revue

**Hôtel du Lac A.-G., Luzern.** In der kürzlich abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, die von 24 Aktionären mit 332 Stimmen besucht war, wurde der einstimmige Beschluss gefasst, das Aktienkapital um Fr. 500.000.— d. h. auf 1,5 Millionen zu erhöhen.

## Autotourismus

**Einreise-Verkehr.** Im Monat Oktober haben im Einreiseverkehr 7724 ausländische Motorfahrzeuge, darunter 7600 Automobile, die Schweizergrenze passiert. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres beträgt die Steigerung 1700 Wagen.

## Verkehr

### Sicherheit im Luftverkehr.

Die letzten schweren Unfälle im ausländischen Luftverkehr haben nicht verfehlt, in der breiten Öffentlichkeit einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Die in der Presse erschienenen detaillierten Berichte und namentlich auch die Photos rauchender Trümmersmassen bleiben begrifflicherweise im Gedächtnis weit besser haften, als nüchternes Zahlenmaterial über den eben doch stets wachsenden Sicherheitsgrad im Betriebe des jüngsten Verkehrsmittels.

Ende Oktober ist die achte Saison des internationalen Luftverkehrs der Schweiz abgeschlossen worden und in diesen acht Jahren sind auf den regelmäßigen Linien des schweizerischen Verkehrs nicht weniger als 6 1/2 Millionen Flugkilometer — eine Distanz von rund 156 mal um den Äquator — zurückgelegt und 6,200 zahlende Passagiere befördert worden. Dabei verunglückte ein einziger Passagier tödlich und dies geschah auf einem ausländischen Flugzeug. Die schweizerischen Luftverkehrsunternehmen haben seit ihrem Bestehen allein 2 1/2 Millionen Flugkilometer geleistet, ohne dass dabei sich je ein tödlicher Unfall ereignete, oder dass Post und Fracht verloren ging.

Die Deutsche Luft Hansa, die grösste Luftverkehrsorganisation der Welt, hatte 1926 auf 1 Million Flugkilometer noch 0,61 getötete Passagiere, diese Zahl stieg 1927 auf 0,83, fiel aber pro 1928 auf 0,37 zurück. Die englische Gesellschaft Imperial Airways legte von 1925 bis 1928 total 3 1/2 Millionen Flugmeilen (= 5,6 Millionen km) zurück, ohne dass einem einzigen Passagier auch nur ein Haar gekrümmt wurde. Auch der Junkers Luftverkehr in Persien, der dort mit aussergewöhnlich schwierigen Terrainverhältnissen kämpfen muss, verzeichnete während seines bisher dreijährigen Bestehens überhaupt keinen einzigen, für Passagiere nachteiligen Unfall.

### Ermässigte Wintersportbillets.

Wie bereits gemeldet, gelangen zur Erleichterung und Hebung des Wintersportes seit 23. November 1929 bis 30. März 1930 auf den Stationen der meisten schweizerischen Transportanstalten Sportsbillets zu stark ermässigten Preisen nach den meisten Wintersportstationen zur Ausgabe. Ein Billet einfacher Fahrt ist zugleich zur Rückfahrt gültig. Die Billette können an Samstagen und Sonntagen bezogen werden. Hinfahrt ist gestattet an Samstagen und Sonntagen, die Rückfahrt hingegen nur an Sonntagen. Ausserdem haben sie Gültigkeit am 24., 25., 26. und 31. Dezember 1929 und am 1. und 2. Januar 1930 (Rückfahrt nur am 25./26. Dezember und 1. und 2. Januar). Die Entfernung von der Ausgangsstation bis zur Wintersportstation muss mindestens 20 Tarif-

kilometer betragen (einfache Entfernung). Listen über die Wintersportstationen erhältlich beim Publizitätsdienst der S. B. B. S. V. Z.

**Schweizer Fusswanderungen.** (O.T.) Unter dieser Aufschrift hat das „Berliner Tageblatt“ unlängst eine interessante Zusammenstellung von Fusswanderungen gebracht unter den Rubriken: Nordostschweiz, Graubünden, Zentral-schweiz, Tessin, Berner Oberland, Nordwestschweiz (Jura), Westschweiz, und bemerkte einleitend folgendes: „Nicht nur zu anstrengenden Bergbesteigungen für Hochtouristen, sondern auch zu beschaulichem Wandern bietet die Schweiz Gelegenheit wie kaum ein anderes Land. Leicht lässt sich die Alpenkette von einem Ende zum andern durchstreifen, wenn man für entsprechende Teilstrecken die Eisenbahn- bzw. Postverbindungen benutzt. An der Hand von Karte und Reisehandbuch wird man passende Wanderfahrten leicht vorbereiten können.“

## Alpenposten

### Die Alpenposten im Winter 1929/30.

(S. V. Z.) Von der Oberpostdirektion ist eine Broschüre „Postauto in Graubünden“ Winter 1929/30 herausgegeben worden, die in Ergänzung der Kursbücher den erweiterten Winterbetrieb mit Postauto in Graubünden wiedergibt. Es handelt sich um die Routen Chur—Lenzerheide, Lenzerheide—Tiefencastel—Mühlen—Bivio—Chur—Tschierschen, Reichenau—Waldhaus-Films, Ilanz—Films, Thusis—Spilgen, St. Moritz—Vuvrettahaus, St. Moritz—Maloja—Castasez und Schuls—Pfunds. Neben diesen Graubündner Linien wird der Winterbetrieb mit Postautos noch auf folgenden Routen durchgeführt:

1. Linie Nesslau—Wildhaus—Buchs: Täglich zwei Fahrten in jeder Richtung.
2. Brüniglinie (Brümg—Reuti—Hasleberg): Täglich 2 Kurse, während der Wintersaison vom 15. Dezember 1929 bis 28. Februar 1930 je 4 Kurse.
3. Les Plans sur Bex: 1 Kurs täglich und
4. Troistorrent—Morgins: 1 Kurs täglich.

## Werbeleratur

### Winter in der Schweiz.

(S. V. Z.) Wir erinnern an die von der Schweizerischen Verkehrszentrale in deutscher und englischer Sprache (eine holländische Ausgabe ist in Bearbeitung und wird in den nächsten Tagen erscheinen) herausgegebene Broschüre „Winter in der Schweiz“. Diese enthält die wichtigsten Angaben von ca. 100 Wintersportplätzen, nämlich Zufahrtswegen, Verkehrsmittel, Sportarten, die an dem betreffenden Sportplatz ausgeübt werden, über die sportlichen Einrichtungen (Eisbahnen, Eishockey- und Curling-Rinks, Schlittel-, Bobsleigh- und Skeletonbahnen, Skisprungschancen, Orchester, Kursaal usw.), die von dieser Winterstation leicht erreichbaren Skihütten, die an jedem Ort bestehenden Sport-Clubs, mittlere und tägliche Sonnenscheindauer während der Saison, Kurtaxen, Anzahl der Hotels und verfügbaren Betten in den einzelnen Stationen, Kultusdienste (nach Konfession und Sprachen).

Diese Broschüre wird an Interessenten (nur ins Ausland) kostenlos versandt.

**Kalender 1930 der S. V. Z.** — Die Schweizerische Verkehrszentrale hat auch dieses Jahr wieder einen Kalender mit Tiefdruckbildern herausgegeben, der in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheint und zur Propagierung der Schweiz im Ausland stark mithelfen wird.

## Fremdenfrequenz

**Basel.** Im Laufe des Monats November sind in Basel 13,896 Fremde abgestiegen, gegenüber 12,915 im November 1928.

**Luzern.** Die Besuchsstatistik Luzerns, erstellt vom off. Verkehrsbureau, verzeichnet für die Monate April—Oktober 200,983 abgestiegene Gäste, gegenüber 198,177 in der gleichen Zeit des Vorjahres und 183,713 im Jahre 1927. Das stärkste Kontingent der Besucher stellt Deutschland mit 54,179 Personen; dann folgen die Schweiz mit 35,542, England mit 24,623, Holland mit 8890, Frankreich mit 8076, Italien mit 3376 Vertretern usw. Eine Beurteilung der Saison nach der geschäftlichen Seite hin finden die verehrl. Leser an anderer Stelle dieser Nummer.

## Vermischtes

### Präsident Hoover schweizer. Abstammung.

Vor einigen Monaten lief eine Meldung durch den Blätterwald, wonach der neue Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas bernischer Abstammung sei. Die damalige Version stellte die Sache so dar, dass die Vorfahren Hoovers aus dem Kanton Bern nach der Bayerischen Pfalz und von dort nach Neu-England ausgewandert seien. Nunmehr wird in der „Chicago Sunday Tribune“ mitgeteilt, die Vorfahren Hoovers stammen unter dem Namen „Huber“ zwischen 1738—1740 aus Oberkulm im Kanton Aargau nach Amerika, den heutigen Vereinigten Staaten, eingewandert und gleichzeitig wird angeführt, der jetzige Resident des Weissen Hauses sei der erste Präsident der Union von nicht britischer oder holländischer Abstammung. Danach wäre also Hoover, wenn man so sagen darf, ein waschechter Aargauer — kein Wunder, dass er ein so kluger Verwaltungsmann und Wirtschaftspolitiker geworden ist, der es bekanntlich „faustdick“ hinter den Ohren hat!

## Fachliteratur

**Der Tafeldienst im Hotel-, Restaurant- und Café-Gewerbe.** 180 Seiten Grossoktav-Band, mit 30 Abbildungen, Preis Fr. 9.—. Im Selbstverlag des Verfassers Jules Klopfenstein, Hotel de la Dent du Midi, Bex (Waadt).

Das vor Jahresfrist erschienene und in den Fachkreisen allseitig mit grosser Sympathie aufgenommenen Werk kommt soeben in deutscher Übertragung heraus, die Herr F. Wagner besorgte. All die Vorzüge, die der französischen Ausgabe nachgerühmt wurden, vereinigen sich auch in der deutschen Bearbeitung und bestätigen den Eindruck, dass es sich hier wirklich um ein Werk handelt, das in jeder Fachbibliothek einen ersten Platz verdient. Die Einteilung ist die gleiche wie in der ersten Ausgabe. Das wertvolle Buch behandelt in fünf Abschnitten des ersten Teils die Réception des Gastes (inkl. der dabei zu beobachtenden Haltung), die Getränke, die Mahlzeiten und Hilfsdienstleistungen und schliesst daran allgemeine Betrachtungen über die Disziplin des Servierpersonals gegenüber sich selbst, dem Prinzipal und dem Gaste. Der zweite Teil „Das Hotelwesen“ bringt Kapitel über die berufliche Stellenleiter und die verschiedenen Servicarten, die Menus, Getränke, Technik des Service, Servierregeln, Bords, Service-Material und dessen Reinigung und Instandhaltung sowie über die Bedeutung der Berufshygiene.

Das Werk sei als Lehrbuch dem Nachwuchs im Gastgewerbe, insbesondere dem Servierpersonal, vom Lehrling bis zum Chef de rang und Oberkellner, zu nachhaltigem Studium warm empfohlen. Es eignet sich in besonderer Weise auch zu Geschenkzwecken und verdient in diesem Sinne auf die kommende Feiertage hin die spezielle Beachtung auch der Prinzipalität.

**Illustriertes Kochbuch** von Lina Morgenstern, elfte völlig neu bearbeitete Auflage, 808 Seiten, 549 Abbildungen und 12 farbige Tafeln. Lwd. geb. 14 Reichsmark. Erschienen bei Heinrich Killinger, Verlagsgesellschaft m. b. H., Nordhausen (Harz). — Dieses Werk richtet sich sowohl an den geübten Koch wie an den Anfänger. Jede Ehekandidatin sollte eigentlich kochen, ja sogar gut kochen können. Und jede reifere Frau sollte ihre Kochkenntnisse ständig erweitern, damit stets neue und wohlgeschmeckende Gerichte auf den Tisch kommen. In diesem Sinne ist auch das „Illustrierte Kochbuch“ von Lina Morgenstern — dessen 11. Auflage, bearbeitet und erweitert von Küchenmeister M. Richter, ehemaliger Redakteur der „Küche“, soeben herauskommt — als zuverlässiger Ratgeber warm zu begrüssen. Alle einfachen und schwierigen Gerichte werden in trefflichen Bildern erläutert, so dass auch die Anfängerin der Kochkunst sich an die schwierigsten Aufgaben heranwagen kann. — Es ist schon rein ästhetisch eine Freude, das neue Kochbuch zu durchblättern, dessen farbige Tafeln speziell frappieren. Dieses Kochbuch umfasst, bis zur Krankenküche herab, schlechtthin alle Gebiete in muster-gültiger Darstellung und sei vor allem den Anfängern und Anfängerinnen in der Kochkunst zum Studium bestens empfohlen.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne (abw.)

## TEPPICHE · VORHÄNGE



## Glarner Alpenbitter „FLEUR“

von Landolt-Hauser, Söhne, Glarus  
Internationale Ausstellung Barcelona 1929  
GOLDENE MEDAILLE

## Milchrahm

frisch, süß, zu jedem Zwecke verwendbar. Preis vorteilhaft, liefert als Spezialität

MIRKO S. A., Freiburg

## Schweizer Ehepaar gesucht

für Herbst 1930, zur Leitung eines neuen Hotels von ca. 40 Betten in Taormina. Etwelche Beteiligung erwünscht. Offerten erbeten unter Chiffre S. D. 2853 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.**

Wohnliche Wirkung  
Sehr sauber  
Dauerhaft  
Leicht zu reinigen  
Einfach zu montieren  
Vorteilhaft im Preis  
Offerte und Muster durch

**GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.**

**Unser Grundsatz**  
Keine pompöse Reklame. Unsere Reklame liegt in der realen und prompten Belieferung unserer werten Kundschaft mit

**Qualitätsforellen! Keine Massforellen!**

Wir garantieren Haltbarkeit und lebende Anknuff.

Größtes schweizer. Forellenversandgeschäft  
Wirth & Co., Muri (Aargau) Tel. 66

**Woldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duveltsdecken u. Kissen**

Umarbeiten von Duvelts in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik  
**A. Staub & Cie.**  
Seewen (Schwyz)

### Le garde-manger moderne

C'est un fait que la transformation du tourisme due à l'automobile a modifié du tout au tout, dans une grande partie de nos hôtels, l'exploitation de la cuisine.

Les établissements où les clients font de longs séjours de plusieurs semaines et même de toute une saison deviennent de plus en plus rares. Et c'est dommage pour la tranquillité de l'hôtelier, du chef et de sa brigade. On savait presque exactement et toujours, dans ces maisons, la quantité de provisions qui était nécessaire. Le garde-manger était évidemment indispensable, mais il ne demandait pas la grande élasticité des installations réclamées par le tourisme actuel.

Maintenant l'hôtelier et ses cuisiniers doivent être prêts à faire face à toutes les situations. Ils comptaient sur une centaine de personnes pour le lunch; le beau temps leur amène subitement toute une série d'automobiles: il faut puiser dans la réserve et cette réserve, surtout dans les stations éloignées des centres, se trouve évidemment au garde-manger. Ou bien l'on prévoyait un dimanche superbe avec une forte affluente de promeneurs de passage; une pluie inattendue empêche les excursions: le garde-manger doit emmagasiner toutes les provisions superflues. Cette instabilité de la clientèle touristique impose à l'hôtelier qui y est exposé la mise au point de tous ses moyens de réception, en première ligne de ses moyens de conserver dans les meilleures conditions possibles des provisions lui permettant de faire face au moins aux imprévus les plus courants.

L'industrie heureusement a perfectionné ses installations et ses machines et la science est venue à son aide par des découvertes pratiques. Ce qui n'était pas faisable autrefois devient facile de nos jours. Le tout est de ne pas s'entêter à conserver un garde-manger d'un vieux système; comme pour le confort dans le logement, il faut s'adapter ici à des besoins nouveaux. Il faut pour commencer reconnaître franchement l'importance capitale du garde-manger moderne, capable de répondre aux exigences les plus variées, soit en cas de coup de feu, soit en cas de pénurie de clients pendant un temps plus ou moins long, suivant les saisons et les caprices du temps.

Une glacière, une chambre froide, une armoire frigorifique pouvaient suffire dans le bon vieux temps des agréables touristes sédentaires et fidèles. Il n'en est plus ainsi aujourd'hui. Il faut moderniser.

Mais de nombreuses erreurs sont commises dans la modernisation du garde-manger.

Comme le disait dernièrement dans la *Belgique Hôtelière* M. L. Gheude, ingénieur-conseil de la Fédération nationale hôtelière belge, «les installations même modernes, montées dans les meilleurs établissements et construites par des spécialistes renommés, ne répondent pas, bien souvent, aux nécessités du service pour lequel elles ont été préparées».

Ici est indispensable une collaboration étroite de l'hôtelier et du technicien.

L'hôtelier connaît ses besoins. Il sait quelle devrait être la capacité de l'ensemble de son garde-manger; mais il ignore généralement, à moins d'avoir fait lui-même des études spéciales, les installations nouvelles qui répondront le mieux à ce qui lui est nécessaire.

Le technicien, lui, connaît toutes les machines et toutes les installations, mais il ne peut pas être au courant des besoins de telle ou telle maison; il peut proposer trop ou trop peu, d'autant plus qu'il se laisse influencer par la place disponible. Il fournira un garde-manger absolument moderne, et cependant cette installation ne donnera pas toute satisfaction à l'hôtelier et à son personnel.

Une étude préalable en commun s'impose donc. C'est de cette collaboration entre l'hôtelier, qui connaît les quantités de pro-

### Souhaits de nouvelle année 1930

Les sommes provenant des dons effectués en remplacement des vœux traditionnels échangés au nouvel an sont versées, suivant décision de la Société, au

#### Fonds de secours

créé pour l'assistance de membres de la S. S. H. tombés dans la gêne. Les dons, importants ou modestes, sont reçus avec reconnaissance. Prière de les envoyer à notre Bureau central à Bâle, compte de chèques postaux V 85, en indiquant la destination du montant et l'adresse du donateur.

visions à emmagasiner, leur nature, les difficultés de leur conservation parfaite, et le technicien, qui peut répondre à telle exigence par telle installation, que naîtra le garde-manger adapté au mieux aux besoins spéciaux d'une maison et non pas un garde-manger de série, conçu sur un plan général pour tous les hôtels de catégorie semblable.

Les discussions entre l'hôtelier et le technicien aboutiront, dit M. Gheude, «à une mise au point bien réfléchie; des plans seront établis, un programme élaboré et un cahier des charges rédigé pour être soumis aux différents constructeurs qui seront invités à faire des offres pour la réalisation de l'entreprise».

Il est bien évident qu'avant de convoquer un technicien, l'hôtelier prudent doit s'informer, voyager quelque peu, visiter les installations d'autres maisons, causer avec des collègues. Les frais et la perte de temps ainsi occasionnés ne seront pas perdus pour lui, car c'est en parfaite connaissance de cause qu'il pourra ensuite étudier avec le spécialiste choisi l'installation d'ensemble répondant le mieux possible aux conditions particulières de sa propre entreprise. Cette installation coûtera cher peut-être, mais elle permettra des économies journalières, dont la répétition se traduira rapidement par une somme importante et le capital engagé rapportera sûrement un raisonnable intérêt. Il ne faut pas oublier d'autre part la satisfaction de chaque jour d'avoir sous la main un outillage de premier ordre, permettant de faire face sans énervement et immédiatement aux situations les plus imprévues.

### Le tourisme suisse vu par nos consulats

Des rapports de nos consulats à l'étranger sur le tourisme en 1928 nous avons extrait différentes notes susceptibles d'intéresser particulièrement nos lecteurs. Pour des motifs faciles à comprendre, nous ne citons pas les consulats qui ont fourni les renseignements ci-dessous, mais seulement les pays d'où émanent ces utiles informations.

Commençons par l'Allemagne, le pays qui nous fournit le plus gros contingent de clientèle étrangère, malgré la concurrence de la France, de l'Autriche et de la Tchécoslovaquie. Le nombre croissant des demandes de renseignements dans les consulats sur les voyages et les séjours en Suisse est de bon augure pour l'avenir, à la condition toutefois que la situation économique de l'Allemagne ne vienne pas à empirer. La propagande suisse est en général active et bien organisée. En ce qui touche la publicité, les petites annonces privées se rencontrent encore dans certains journaux, où elles ne peuvent avoir qu'un effet très relatif. Seule la propagande collective, empruntant une demi-page ou toute une page de quotidiens très répandus peut donner des résultats appréciables.

Les automobilistes allemands se dirigent toujours plus nombreux vers la Suisse, à cause des facilités accordées pour le passage de la frontière, du bon état des routes et de la suppression des taxes cantonales pour les parcours en montagne. Les voyages de sociétés en Suisse sont également plus fré-

quents, à en juger par les demandes de renseignements des intéressés au cours de leurs préparatifs. Le sport nautique, très développé en Allemagne, étudie volontiers les possibilités de s'exercer également sur les lacs et les cours d'eau de la Suisse. On commence à manifester en Allemagne plus d'intérêt pour la Suisse romande, mise pendant quelque temps à l'index après la période de guerre. Les touristes de certaines régions du Reich s'en tiennent néanmoins encore à l'Oberland bernois, à la Suisse centrale et aux Grisons.

Nos consulats en France sont aussi appelés à fournir plus souvent des renseignements sur la Suisse, notamment en ce qui concerne les itinéraires, les stations de séjours d'été, de sports d'hiver et de cures, ainsi que les tarifs d'hôtels. Les consulats ont constaté en général que les Français rentrés de la Suisse sont enchantés de leur séjour. Ces voyageurs reconnaissent que les hôtels sont très confortables et que les prix de pension sont ordinairement tout à fait raisonnables. Les «retour de Suisse» se plaignent par contre des tarifs trop élevés des chemins de fer, aussi bien pour les voyageurs que pour les bagages, des tarifs des commissionnaires (porteurs de bagages dans les gares), ainsi que des frais accessoires: extras dans les hôtels et les restaurants, prix des magasins et des ateliers de réparations, entrée dans les lieux de distraction, etc. Les Français aimeraient trouver en Suisse les billets de famille pour voyager en chemins de fer, comme ils les ont chez eux. Une baisse des tarifs des chemins de fer serait extraordinairement favorable au développement du tourisme français en Suisse. Le dédouanement des bagages au lieu d'arrivée est très apprécié, parce qu'il contribue à réduire les arrêts à la frontière. Mais si les voyageurs n'arrivent à destination que dans la soirée, les bureaux de douane sont souvent fermés et les bagages ne peuvent être retirés que le lendemain, et encore à la condition que ce lendemain ne soit pas un dimanche.

La stabilisation du franc et les progrès de l'automobilisme jouent un grand rôle dans ce renouveau du tourisme français en Suisse. L'automobile surtout permet d'économiser la grosse dépense des chemins de fer. Il est vrai d'autre part qu'elle abrège les séjours; après avoir circulé en Suisse une dizaine de journées, les automobilistes français passent souvent en Italie, en Alsace ou en Allemagne.

En ce qui concerne la propagande, le *Guide suisse des hôtels* est très apprécié des Français qui préparent un voyage ou un séjour en Suisse. On conseille de ne pas restreindre la publicité touristique aux quotidiens de Paris; elle serait tout aussi efficace et même meilleure dans de grands journaux de province tirant à plus de 200.000 exemplaires et qui sont lus davantage dans toute une grande région que les journaux de la capitale.

Le courant touristique de la Hollande vers la Suisse s'accroît d'année en année, comme le prouvent les demandes incessantes de renseignements, de brochures, de guides et d'autre matériel d'informations touristiques. Les voyages collectifs sont également nombreux. Le Hollandais des classes aisées se rend souvent et même chaque année en Suisse, pour sa santé et pour son agrément; il s'y plait et y retourne régulièrement. Il a une préférence marquée pour quatre

ou cinq stations de l'Oberland bernois, pour les rives du Léman de Villeneuve à Ouchy, pour la Suisse centrale, pour une demi-douzaine de stations grisonnes, pour Lugano et Locarno, pour Montana et Zermatt. Un assez grand nombre de Hollandais se rendent maintenant en Suisse par la voie des airs. La propagande suisse est très active en Hollande et s'y exerce par les procédés les plus modernes. Le *Guide suisse des hôtels* y trouve un gros écoulement.

En ce qui concerne la Belgique, la stabilisation de la monnaie et l'amélioration progressive de la situation économique ont été des facteurs de la reprise sensible du mouvement touristique belge en Suisse, d'autant plus que l'on constate une certaine diminution des déplacements de Belgique en France. La vente des billets de chemins de fer pour la Suisse accuse une notable augmentation. Elle permet d'établir que les Belges se rendent surtout à St-Moritz, Montana, Gstaad, Montreux, la Basse-Engadine, Davos, Leysin, Zweisimmen, Châteaud'Oex, Locarno, Lugano, etc. (A suivre)

### Tout comme chez nous!

Comme en Suisse, la viticulture subit en Allemagne, par suite de la diminution de la consommation, une crise grave dans l'écoulement de ses produits. Et tout comme chez nous — les milieux vinicoles allemands cherchent à rendre responsable de cet état de choses l'industrie des hôtels, restaurants et cafés, en lui reprochant de pratiquer des prix de vente exagérés. Cependant, en Allemagne aussi bien qu'en Suisse, cette critique généralisée frappe à côté du but, car elle ne va pas jusqu'au fond dans la recherche de la cause réelle de la crise, c'est-à-dire du recul de la consommation du vin.

Au cours d'une discussion au sein de la Commission allemande pour la propagande en faveur du vin, les représentants de l'hôtellerie ont repoussé le reproche précité, en attirant l'attention sur les énormes charges qui pèsent sur l'hôtellerie du fait des impôts, des dépenses pour le personnel, des mesures de prévoyance sociale, etc. Ils ont protesté contre la tendance à vouloir considérer l'industrie hôtelière comme un bouc émissaire aussi en ce qui concerne la situation difficile des viticulteurs.

On a également souligné, et avec raison, que le recul de la consommation des vins indigènes doit être attribué, d'une part à la moindre capacité d'achat de la population, et d'autre part à l'attrait moderne des sports, à l'abstinence et aux modifications du goût pour les boissons diverses, autant de facteurs qui, en partie du moins, ont une influence défavorable pour l'hôtellerie elle-même.

### La protection des salariés dans le canton de Vaud

(Suite et fin)

#### Chapitre II. — Repos dominical ou hebdomadaire.

Art. 35. — Dans les établissements prévus à l'art. 7 (hôtels, pensions, etc.), le personnel pourra être occupé les jours de repos public, sous réserve des dispositions ci-après:

a) Un jour de repos sur sept doit être assuré au personnel. Il peut être accordé sous forme de deux demi-journées commençant à 12 heures ou minuit. Cependant l'employé aura droit à au moins une journée entière de repos de 24 heures par période de quatre semaines.

b) Au cas où le repos hebdomadaire compensateur ne pourrait être donné au cours des semaines suivant les dimanches de présence, il sera remplacé par un nombre équivalent de journées de repos consécutif à accorder à l'employé au plus tard à la fin d'une période de deux mois. En cas de départ de l'employé, celui-ci aura droit, pour les jours de repos non accordés, à une compensation pécuniaire comprenant le salaire de ses journées et l'équivalent des prestations en nature dont il sera privé.

c) Dans la mesure où l'exploitation de l'établissement le permet, les employés disposeront par roulement du temps nécessaire pour remplir leurs devoirs religieux.

Les dispositions de l'art. 37 sont réservées.  
**Art. 36.** — Les mineurs âgés de moins de 18 ans, à l'exception des enfants travaillant avec leurs parents, ont droit à un dimanche de congé sur deux.

**Art. 37.** — Les dérogations suivantes peuvent être apportées en outre aux dispositions ci-dessus pour les hôtels, hôtels-pensions, auberges, cafés, restaurants, brasseries, crémeries, cantines de fête et autres débits de boissons, alcooliques ou non alcooliques:

a) Dans les établissements à exploitation saisonnière, le repos hebdomadaire peut être réduit à une demi-journée, mais pendant huit semaines au maximum par saison;

b) Dans les établissements ouverts toute l'année, mais exposés aux fluctuations saisonnières, le repos hebdomadaire peut être réduit, en haute saison, à une demi-journée, mais pendant huit semaines au maximum par saison, et moyennant l'octroi d'un repos compensateur égal à cette diminution.

Ce repos est accordé soit sous forme d'une augmentation des heures de repos pendant la période qui précède ou suit la saison, soit sous forme de vacances payées d'une durée équivalente. Le tarif en est fixé par addition au salaire normal du coût journalier de l'entretien de l'employé. Par contre, il n'est pas tenu compte du gain par pourboires individuels. La compensation doit être faite à la fin de chaque trimestre;

c) Dans les établissements ayant peu de personnel, de même que dans les auberges et cafés de campagne qui servent avant tout aux besoins de la population de la localité, le repos hebdomadaire peut être accordé sous forme de deux demi-journées par semaine. Cependant il sera accordé au moins une journée entière de repos d'au moins 24 heures par période de quatre semaines.

L'autorité communale et l'autorité cantonale peuvent exiger que l'application des dérogations prévues à cet article leur soit communiquée. En cas d'abus de part ou d'autre, les autorités pourront exiger que ces dérogations soient soumises à leur approbation préalable.

**Art. 38.** — Il ne peut être fait aucune réduction de salaire du fait du repos légal, même si l'employé ou l'ouvrier a dû être remplacé.

**Art. 39.** — Tout travail professionnel pour une tierce personne est interdit pendant les heures de repos.

### Chapitre III. — Surveillance et contrôle.

**Art. 41.** — L'horaire de travail et la répartition des jours et heures de repos doivent être affichés d'une manière apparente pour le personnel.

**Art. 42.** — L'autorité communale pourra imposer un registre de contrôle des heures et jours de repos du personnel des établissements soumis à la loi. Cette obligation peut être limitée à certaines professions. Ce registre de contrôle doit être tenu constamment à jour.

**Art. 43.** — La surveillance des heures et jours de repos accordés aux employés et ouvriers incombe à l'autorité communale.

**Art. 44.** — Les chefs des établissements sont tenus de fournir à réquisition tous renseignements et documents nécessaires. — Le délégué cantonal ou communal aura libre accès de jour et pendant les heures d'exploitation dans les locaux de travail et dans les locaux servant au logement du personnel. A son arrivée, il devra s'annoncer au chef de l'établissement ou à son représentant, qui pourra l'accompagner ou le faire accompagner pendant sa visite.

**Art. 45.** — Des dérogations aux règles générales fixées par la présente loi peuvent être accordées par le Département de l'agriculture, du commerce et de l'industrie, sur le vu du préavis motivé des municipalités et après enquête auprès des employeurs et des employés, en faveur des professions dont les conditions spéciales l'exigent. — Il peut y avoir recours dans les 10 jours au Conseil d'Etat, qui statue en dernier ressort.

### Chapitre IV. — Dispositions finales.

**Art. 46.** — Les contraventions à la présente loi sont passibles d'une amende de 2 à 500 francs. L'amende est prononcée par la municipalité dans sa compétence. En cas de récidive, la municipalité dénonce le contrevenant au préfet. Il y a récidive lorsqu'une nouvelle contravention de même nature est commise dans un laps de temps de deux ans.

**Nota.** — Les intéressés peuvent faire part de leurs vœux ou observations au Département de l'agriculture, du commerce et de l'industrie jusqu'au 31 décembre 1929.

## La crise vinicole valaisanne

Les difficultés de l'écoulement des vins font maintenant dans le canton du Valais l'objet de toutes les conversations. La presse s'en occupe et le problème a été posé devant les pouvoirs publics.

La Chambre de commerce valaisanne, se rendant compte qu'il y a ici en jeu la vitalité économique d'une grande partie du pays, a soumis au Grand Conseil, à ce sujet, un rapport très complet et fortement documenté. Un seul chiffre montre déjà l'importance de la question: une simple baisse de 10 centimes par litre sur une récolte moyenne de 10 à 12 millions de litres causerait au Valais une nouvelle perte d'un million.

Comme dans les autres cantons viticoles, la crise a pour principale cause le recul de la consommation des vins du pays au profit des vins étrangers et le recul de la consommation du vin en général.

Pourquoi le pays, qui consommait volontiers autrefois ses propres vins, les a-t-il abandonnés dans l'usage ordinaire pour les vins d'Espagne, de France et d'Italie? Parce qu'alors nos vins suisses se vendaient au détail à un prix abordable et que la situation économique de nos classes moyennes leur permettait de boire le vin indigène. Depuis cette époque, les prix de nos vins — nous parlons du mi-gras et du détail — ont augmenté dans des proportions exagérées, tandis

que la masse des consommateurs, dans les villes surtout, a vu sa capacité d'achat se restreindre fortement. Les erreurs de notre système économique se retournent contre les producteurs. Maintenant que l'habitude est prise de ne plus boire de vin ou de boire du vin bon marché, il faudra des efforts très longs, très difficiles pour ramener le gros des consommateurs aux vins du pays.

En deuxième lieu, il faut considérer que le commerce des vins a subi de profondes transformations et surtout qu'il s'est organisé fortement pour développer ses possibilités de bénéfices. Il n'a pas lui-même un intérêt spécial à l'écoulement des vins suisses, du moment qu'il peut réaliser tout autant de profit en achetant et en revendant des vins étrangers.

Il y a eu aussi un contrôle insuffisant, qui a permis de gâter nos vins indigènes par des mélanges, soit pour en diminuer le prix de revient, soit sous prétexte de les corriger et de les améliorer. Le consommateur, dans ces conditions, a préféré le vin étranger naturel à des coupages dénaturant le vin du pays.

Enfin les sociétés d'abstinents, largement subventionnées chez nous, font au vin une guerre sans merci. Il ne faut pas se dissimuler qu'elles remportent des succès très réels et dont les conséquences se font aujourd'hui sentir dans des proportions sérieuses. De nombreuses familles, des foules de personnes ont remplacé la consommation du vin par celle des eaux minérales, dont la vente a pris un essor remarquable. La presse elle-même accueille complaisamment tous les communiqués des sociétés abstinentes, toutes les correspondances des personnalités ennemies des boissons alcooliques. Beaucoup de nos journaux semblent rougir de recommander à leurs lecteurs l'usage modéré et parfaitement hygiénique du bon vin naturel.

Ceci étant constaté, il s'agit aujourd'hui de trouver des palliatifs et surtout des remèdes.

On a parlé de l'augmentation des tarifs douaniers sur les vins étrangers. Mais si l'on a pu à Berne, sur un trait de plume, arrêter complètement l'importation de bétail et de viande de boucherie sous prétexte de fièvre aphteuse, on n'y dispose pas du même pouvoir en ce qui concerne les vins. Le commerce vinicole joue un rôle considérable dans nos traités de commerce et les pays étrangers viticoles, la France, l'Italie et l'Espagne, pour ne citer que les trois principaux, qui nous achètent pour 400 millions de marchandises par an, auraient tôt fait de prendre des mesures de représailles auxquelles nos autorités préfèrent ne pas s'exposer.

L'introduction d'une patente spéciale plus élevée pour la vente en Suisse des vins étrangers n'est pas non plus réalisable, car les clauses des traités de commerce s'y opposent.

La fixation par la Confédération des prix de vente du vin est incompatible avec la liberté du commerce garantie par la Constitution fédérale; elle serait impraticable du reste, car le prix de revient pour les détaillants varie d'une localité à l'autre.

Avec la Chambre de commerce valaisanne, nous estimons qu'il faut s'attaquer à la cause primordiale de la crise; il faut organiser une vaste et énergique action de propagande en faveur des vins du Valais.

Il faut avant tout lutter sur le terrain commercial. De grandes coopératives offrent à leurs membres des douzaines d'espèces de vins étrangers et deux ou trois vins du pays. Il est urgent de s'aboucher avec ces organisations et de faire comprendre à leurs dirigeants la possibilité, puis la nécessité d'une modification de ce système. Les paysans des régions non viticoles, qui savent si bien mendier et obtenir l'appui des autorités pour l'écoulement de leurs propres produits, ne se gênent nullement, dans leurs coopératives d'achats et leurs syndicats, de se procurer d'énormes quantités de vins étrangers. L'autorité, pour être équitable, devrait mettre en ordre à ce régime, ce qui serait relativement facile en manœuvrant l'appareil des subventions.

Nous sommes les premiers à reconnaître les mérites du commerce honnête et la nécessité, jusqu'à un certain point, des intermédiaires. Mais tout n'est pas irréprochable chez nous sous ce rapport. A côté des intermédiaires sérieux, il y a trop de simples parasites, dont l'élimination serait un bienfait public. Il faut que les vigneron valaisans s'organisent toujours plus étroitement pour la bonne préparation, pour la conservation et pour la vente en commun de leurs produits. Il faut en première ligne construire des caves coopératives, pour emmagasiner les récoltes dans les meilleures conditions et procéder à une bonne vinification. Il faut en même temps prendre un contact direct avec les hôteliers, avec les cafetiers et aussi avec les particuliers, soit verbalement, soit par une publicité bien organisée. Il faut leur faire savoir que les coopératives viticoles sont en mesure de leur fournir du fendant ou d'autres marques du Valais aux mêmes conditions de livraison que le commerce ordinaire et à des conditions de paiement plus favorables que celles des petits marchands parasites.

En Suisse allemande spécialement, si les débiteurs de grandes localités veulent persévérer dans leur routine d'offrir à la clientèle, de préférence, des vins étrangers, il faut faire l'impossible pour y installer un café valaisan, ou tout au moins un café romand. Une entente à ce sujet devrait toujours être possible avec des coopératives ou des particuliers de Vaud et de Neuchâtel. Ainsi le public retrouverait le goût de nos vins de la Suisse française, cent fois préférables aux mélanges internationaux qui se débitent trop souvent.

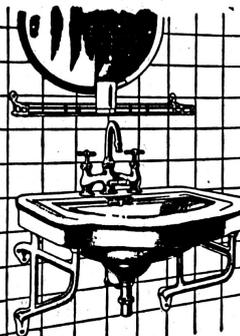
Cette action doit être préparée et soutenue par une intense propagande dans la presse, qui devra bien montrer à cette occasion si elle préfère les théories creuses des abstinents aux intérêts économiques généraux du pays. Il sera hautement utile aussi de répandre largement l'affiche dans les salles de cafés et de restaurants.

**Quelques caissettes de Raisins de Corinthe ont leur place dans le garde-manger de votre Hôtel!**  
 COMPTOIR CENTRAL DU RAISIN DE CORINTHE „GE NÈVE“

Prix Frs. 3.75  
**NOUVEAUTÉ**  
**ARAM**  
 Le meilleur aiguiseur  
 à couteaux ordinaires et inoxydables  
 ARAM donne un tranchant parfait sans user le lame. Très pratique pour hôtels, pensions, restaurants. En vente dans les bons magasins de Coutellerie et Quincallerie.

Wir offerieren Ihnen:  
**Arrivée-Départ-Bücher**  
**Fremden-Bücher**  
**Weck-Bücher**  
 ab Lager  
**KOCH & UTINGER, CHUR**

**COGNAC DENIS MOUNIÉ**  
 Gegr. 1838 — Fondée en 1838  
 Fine Champagne  
 Verlangt Spezial-Konditionen  
 Demandez conditions spéciales  
 Agent: L. Trondelli  
 3, Rue Jean Charles, Genève

**Dernier perfectionnement**  
  
**Lavabo „SIMPLON“**  
 le modèle idéal pour chambres d'hôtels  
**GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.**  
 Lausanne — Genève — Vevey  
 Articles sanitaires et Dallages  
 Revêtements  
 Exposition permanente

Revue-Inserate haben Erfolg!

**ROHR MOBEL**  
 Aparte Modelle in nur prima Qualität  
**Hubschmied & Lanz**  
 Murgenthal

**IRMLER'S SANITA**  
 gesetzlich geschützt u. internat. Musterschutz  
 Die ideale Daunensteppdecke  
 direkt ab Fabrik  
**AUGUST IRMLER & CIE.**  
 Mech. Daunen-tepp-lecken- und Bettwäsche-fabrik  
 HAMBURG 36, HOHE BLEICHEN 20  
 Preisliste kostenlos

Zu mieten oder zu kaufen gesucht, kleineres  
**Hotel, Restaurant oder Pension**  
 von tüchtigen, seriösen und kapitalkräftigen Fachleuten.  
 Gefl. Offerten unter O. F. 2357 Z. an Orell Füssli-Annancen, Zürich, Zürcherhof.

**MENAGGIO**  
 Centre Lac de côme (Italie) à louer  
**Hôtel**  
 50 lits, meublé avec inventaire, eau courante, chauffage central, jardin-tennis-Golf-Lido. Ecrite sous chiffre Kc. 10245 Y. à Publicitas Berna.

Wegen unverhoffter Krankheit und gänzlicher Aufgabe des Berufes ein  
**Hotel-Restaurant mit Metzgerel**  
 an allerbesten Lage, seit 30 Jahren in gleichem Besitz stehend, sehr günstig verkauft, alles neu renoviert. Grösster Saal in weiter Umgebung sowie Gesellschaftsräume. Grosses Inventar. Umsatz minimum 300,000 Fr. Anzahlung nach Vereinbarung. Reflektanten, die für dessen gute Führung Gewähr leisten, sind gebeten, ihre Offerten einzurichten unter O. F. 274 Z an Orell Füssli-Annancen, Zürich, Zürcherhof.

**CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS**  
 LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS  
 Agents généraux pour la Suisse:  
**RENAUD Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz**

**HOTEL**  
 Jahres- und Saison-Geschäfte  
 vermittelt  
 die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:  
**G. Kuhn, Zürich**  
 Hotel-Immobilien  
 56 Bahnhofstrasse 56  
 Feinste Referenzen — Strengste Diskretion

Umständehalber verkaufe ich meine  
**erstkl. Fremdenpension**  
 (Jahresgeschäft) an sonnenreicher, unverbaubarer Zentrallage eines Lungenkurortes  
**Graubündens**  
 30 Fremdenbetten, Lift, Elektrisch, Gas, fliessendes Wasser in allen Zimmern, vornehme Unterhaltungsräume, Radioanschluss auf allen Loggien, Gebäude, Mobilier u. Inventar in bestem Zustand, sodass auf Jahre hinaus weder Reparaturen noch Anschaffungen nötig sind. Pensionspreise v. Fr. 12.- 18.- 20.- 25.- 30.- 40.- 50.- 60.- 70.- 80.- 90.- 100.-  
 Der Jahresumsatz beträgt die Hälfte des Kaufpreises. Anfragen und Selbstbesichtigungen erbeten sub Chiffre M H 2839 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Goldgrube**  
 In allerbesten Lage am See ist kleineres  
**Hotel in Lugano**  
 Umständehalber sofort oder später zu verkaufen. Jahresbetrieb mit guter Kundenzahl und nachweisbar sehr guter Rendite für tüchtigen Fachmann. Nötiges Kapital mindestens 100 Millionen. Vermittler nicht erwünscht. Zuschriften an Postfach 23715 Lugano erbeten.

Et enfin les autorités devraient appuyer moralement et financièrement cette campagne, tout en rendant plus minutieux et plus sévère le contrôle du commerce des vins. Les mesures prises récemment dans ce domaine ont déjà eu un effet salutaire. Il faut en tout cas faire en sorte que le consommateur suisse ne boive pas du vin étranger alors qu'il a acheté du vin suisse et qu'il croit consumer du vin produit par ses concitoyens. Notre viticulture nationale mérite aussi bien l'appui des pouvoirs publics que les autres branches agricoles.

## Nouvelles des Sections

**Villars-Chesières-Arveyes.** — Nos lecteurs ont pu constater, dans la liste des demandes d'admission publiée le 5 décembre, que sept établissements de cette contrée, dont cinq de Villars et deux de Chesières, sollicitent leur entrée dans la Société des hôteliers. La jeune section de Villars-Chesières-Arveyes comprendra ainsi non seulement les principaux établissements de la région, mais aussi les bons petits hôtels et pensions. Ceux-ci profiteront largement, on peut en être sûr, des avantages multiples de l'organisation professionnelle locale et centrale, et spécialement de la publicité faite par le Guide suisse des hôtels. La section de Villars-Chesières-Arveyes comptera désormais 17 hôtels et pensions, avec 1231 lits. Puisse le bon exemple donné par cette région touristique être imité ailleurs!

## Sociétés diverses

**Employés parisiens.** — Le Syndicat des employés des hôtels, cafés, brasseries, restaurants et bouillons du département de la Seine a tenu à la Bourse du travail, à Paris, son assemblée générale statutaire. L'assemblée a longuement examiné la situation actuelle en ce qui concerne les grandes revendications en cours: l'augmentation de l'emploi de la main-d'œuvre étrangère, assurances sociales, reports hebdomadaires dans les hôtels, projet de loi Godart sur la réglementation du pourboire déjà adopté par le Sénat, suppression des frais de casse et autres à payer par le personnel de restaurant, etc.

**La Fédération suisse des maîtres-bouchers** a tenu le 2 décembre à Zurich sa 65me assemblée des délégués. Un nouveau contrat collectif de travail a été passé avec l'Association suisse des garçons bouchers pour une durée de deux ans; les conditions de travail sont améliorées par divers innovations. L'assemblée a décidé à l'unanimité de demander au Conseil fédéral de porter de trois à quatre semaines l'âge minimum requis pour l'abatage des veaux. On espère obtenir ainsi une meilleure qualité de viande, de meilleures peaux et une utilisation

plus rationnelle du lait. — Une enquête sera faite dans tous les grands abattoirs sur la qualité et le degré d'engraissement du bétail de boucherie (si cette enquête est « officielle », le résultat en est connu d'avance. *Red.*)

## Questions professionnelles

**Les conférences de l'Ecole hôtelière de Bruxelles,** que nous avons déjà signalées à l'attention de nos lecteurs, suivent leur cours et sont très fréquentées par les hôteliers eux-mêmes. Le 2 décembre, on a entendu traiter sur le sujet: « L'épuration de l'air et de l'eau par l'ozone », avec expériences et projections lumineuses. Le 9 décembre, un autre spécialiste a parlé « du feu de cheminée, du matériel contre l'incendie et des extincteurs », en accompagnant ses explications d'expériences pratiques.

**Retour au pays.** — Sous ce titre, l'Association *Semaine Suisse* attire l'attention sur le fait que de nombreux jeunes Suisses, après avoir passé quelques années à l'étranger pour y compléter leur formation professionnelle, ont mille peines à trouver une situation acceptable lorsqu'ils cherchent à rentrer au pays. Sans pratiquer une politique d'aveugle hostilité envers les étrangers, il serait cependant équitable de penser en premier lieu à nos compatriotes, comme le font les patrons étrangers à l'égard des leurs. Dans l'hôtellerie, si un jeune homme n'a pas fait des stages à l'étranger, on hésite à lui confier un emploi supérieur. Revient-il de l'étranger, par contre, on le lui refuse encore sous prétexte qu'il ne connaît pas les us et coutumes de l'hôtellerie suisse. Alors?...

## Informations économiques

**Les prix du bétail en Savoie.** — A la foire de la Saint-André à Thonon, les cours du bétail de boucherie se sont maintenus, mais sans tendance à la hausse. Voici les prix atteints par le bétail d'abatage: bœuf, 4 fr. 50 le kilo; vache, 3 fr. 50; veau, 6 fr. 50; porcs gras, de 9 fr. 25 à 9 fr. 50. Nos lecteurs ont assez l'habitude de traduire les francs français en francs suisses pour établir une instructive comparaison.

**Notre charbon.** — L'importation de combustibles minéraux en Suisse durant l'année 1928 a atteint 3.029.000 tonnes, au lieu de 2.997.000 tonnes en 1927. Nous en avons reçu 1.256.000 tonnes de l'Allemagne, 1.081.000 tonnes de la France et de la Sarre, 211.000 tonnes de la Hollande, 178.000 tonnes de la Belgique, 176.000 tonnes de la Grande-Bretagne et 117.000 tonnes de la Pologne. On voit que nous dépendons encore largement de l'étranger, malgré l'électricité pour notre combustible.

**La Société des voyages et hôtels nord-africains** a approuvé dans son assemblée générale du 21 novembre le bilan, les comptes et les opérations de l'exercice clos le 30 juin 1929. Les recettes totales se sont élevées à 36.355.055 fr. 24 et les dépenses à 33.517.438 fr. 80. Le bénéfice est de 2.837.616 fr. 44. Après dotation de la réserve légale et amortissements divers pour une somme totale de 2.550.000 fr., le solde disponible de 285.322 fr. 90 a été reporté à nouveau.

**Casino de Nice.** — Suivant l'Information, de Paris, il paraît vraisemblable que la Société fermière du Casino de Nice ne répartira rien aux actionnaires pour l'exercice 1928-1929. Cette mesure était prévue, toutes les ressources de la société étant employées à l'exécution de l'important programme de travaux d'agrandissements et d'embellissements décidés par le conseil d'administration. Il est même possible que la réalisation de ce programme entraîne une augmentation du capital social.

**La mise des vins de Morges.** — Le 2 décembre ont été exposés aux enchères publiques les vins blancs récoltés en 1929 dans les vignes de la commune de Morges, soit environ 70.000 litres. La mise à prix s'est faite à 55 ct. le litre. La vente s'est effectuée par lots. Personne ne s'attendait à une vente totale; mais la quantité relativement faible écoulée, une vingtaine de milliers de litres, n'en a pas moins déçu quelque peu. Les lots vendus ont été cédés de 55 à 60 ct. le litre.

**Société immobilière du Kursaal de Montreux.** — Les recettes de l'exercice 1928-1929 se sont élevées, y compris les locations, à 141.998 francs 15. Les frais d'exploitation, impôts, intérêts, subventions, etc. ont atteint 91.850 fr. 72. Des amortissements ont été effectués pour une somme de 21.000 francs. La perte antérieure de 79.436 francs 63 a pu être ramenée à 50.289 fr. 20; elle est reportée à nouveau. La valeur des immeubles inscrite au bilan est réduite à 885.000 francs. Il y a pour 188.954 fr. de disponibilités.

**L'hôtel Belmont à Montreux** a réalisé pendant l'exercice finissant le 30 septembre 1929 un bénéfice d'exploitation de 61.716 fr. 05, au lieu de 58.746 fr. 25 pendant l'exercice précédent. Les loyers ont produit 4170 francs. Les intérêts et frais généraux s'élèvent à 59.175 fr. 20. Pour les amortissements, on prélève 9500 fr. 30. Le solde créditeur de profits et pertes atteint 20.638 fr. 08; il est reporté à nouveau. Le capital est de 300.000 francs. L'emprunt de 750.000 francs, dont les intérêts sont payés régulièrement, est gagé par des immeubles et des installations figurant à l'inventaire pour 1.503.000 francs.

**La pénurie du beurre de cuisine.** — La Société générale de consommation de Bâle-Ville et Bâle-Campagne communique que la grande disette de beurre de cuisine sur le marché l'a obligée à augmenter le prix de ce produit depuis le 2 décembre et à le porter à 5 fr. 40 le kilo. — Nos paysans nous avaient cependant promis que le marché du beurre serait toujours suffisamment

fourni de marchandise du pays, à défaut du beurre étranger renchéri artificiellement par l'augmentation inconstitutionnelle des tarifs douaniers. Après l'expérience de la viande chère, voici maintenant celle du beurre cher. Il fait bon vraiment se fier aux promesses des milieux producteurs suisses!...

**La mise des vins de Lausanne.** — Les vins récoltés en 1929 dans les vignes que la commune de Lausanne possède à la Côte et à Lavaux, soit 212.500 litres de vin blanc en 90 vases et 4400 litres de vin rouge en 12 vases, ont été vendus aux enchères publiques le 6 décembre. Ils ont atteint les prix suivants: Vins blancs: *Allaman*, un seul vase a été mis à 60 cent. le litre; les autres n'ont pas trouvé preneur; *Abbaye de Mont*, 70 à 85; *Faux-blanc* (Pully, Lavaux), 72; *Boverates*, 70 à 90; *Burignion*, 1 fr. 50 à 1 fr. 83, moyenne 1 fr. 69; *Dézaley Clos des Moines*, 1 fr. 95 à 2 fr. 31, moyenne 2 fr. 07; *Dézaley de la Ville*, 2 fr. 40 à 2 fr. 85, moyenne 2 fr. 61. — Vins rouges: *Abbaye de Mont*, 1 fr. 07; *Burignion*, 1 fr. 22 à 1 fr. 31, moyenne 1 fr. 25; *Dézaley Clos des Moines*, 1 fr. 20 à 1 fr. 39, moyenne 1 fr. 23; *Dézaley de la Ville*, 1 fr. 52 à 1 fr. 81, moyenne 1 fr. 65.

**Les grandes sociétés hôtelières.** — La Société des anciens Etablissements Lesage exploite à Paris, en meublés, sept immeubles dans le quartier de l'Etoile. Elle possède trois hôtels à Avignon, dont le Dominion, et un autre hôtel à Saint-Honoré-les-Bains avec le Casino de cette localité. Elle a acquis l'hôtel du Roy-René à Aix-en-Provence, en prenant le contrôle de la Société des Grands Hôtels de cette ville. En dernier lieu, elle a pris la majorité de la Société hôtelière franco-suisse de Chamoniex, propriétaire exploitante du Grand Casino du Mont-Blanc, du Chamoniex-Palace, de l'hôtel d'Angleterre, ainsi que de douze magasins de luxe et de grands garages de cette station climatique et de sports d'hiver. L'an dernier, le bénéfice net avait largement dépassé 4 millions pour un capital de 24 millions. Les résultats de l'exercice 1929 s'annoncent sous un jour très favorable.

**Office international des vins à Paris.** — La crainte a été exprimée que la participation de la Suisse à cette institution expose notre pays à un envahissement de vins étrangers à très bas prix. Un lecteur de la *Gazette de Lausanne*, spécialiste des questions vinicoles, écrit que c'est précisément si nous refusons d'adhérer à cet office international que nous courrons le risque d'être inondés par des vins étrangers de qualité inférieure vendus à vil prix. En effet, le programme de l'office en question vise à améliorer la situation des marchés mondiaux, à coordonner et à soutenir la propagande en faveur des boissons



## Locarno!

**Hôtel-Pension** mit 26 Betten, nahe Bahnhof, an feiner, zentraler Lage zu verkaufen. Anfragen an G. Maurer, Epiez.

**A vendre** Riviera vaudoise. **Hôtel-Pension** 45 lits. Maison admirablement construite, situation unique dominant le lac et la contrée. A proximité gare et débarcadère. Ouvert toute l'année, pas de chômage, clientèle exclusivement anglaise. Adresser offres sous chiffre M M 2847 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

In bester Lage am **Genfer-See** (Dampfschiffhäfen und Hauptstrasse gelegen), äusserst grosser Automobilverkehr, ist ein **Hotel-Restaurant** zu vermieten. Schöne Terrassen mit Aussicht auf den See und Gartenwirtschaft vorhanden. Jetziger Inhaber wünscht sich aus Alters- und Gesundheitsrücksichten zurückzuziehen. Notw. Kapital 80-100 Mille. Uebernahme bildet eine Goldgrube für tüchtige u. arbeitsame Fachleute. Vermittler ausgeschossen. Anfragen erbet. unter Q 31201 L an Publicitas Lausanne.

**Zu verkaufen** gutgehendes kleineres **Passanten-Hotel** (erstes Haus am Platze) an tüchtige Fachleute. Anzahlung 60-70.000 Fr. Agenten verboten. Gefl. Offerten unter Chiffre M. S. 2852 an die Schweizer Revue, Basel 2.

**NEUKOMM & Co**  
Steppdeckenfabrik  
**Oerlikon**  
Neuerfindungen Reparaturen

**Zu verkaufen** ein neu erbautes **CHALET** mit grossem Umschwung und Obstwachs, in Interlaken, wegen Wegzug. Offerten unter Chiffre A. F. 2811 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Bess. Restaurant oder Hotel** mit ca. 30 Betten an guter Geschäftslage von zahlungsfähigen Leuten vom Fisch **zu kaufen gesucht.** Nur besseres Objekt kommt in Frage. Offerten unter Chiffre R 4287 an Publicitas Basel.

**„Sitmar“** Società Italiana di Servizi Marittimi  
Regelmässige Eil- und Postdampferdienste nach **ÄGYPTEN** **LEVANTE** **SYRIEN** **KONSTANTINOPEL** **SCHWARZES MEER** **MITTELMEERFAHRTEN**  
Besonderer Eilkurstdienst Europa - Ägypten mit den Luxusdampfern „Esperia“ u. „Auzonia“  
General-Vertretung: **„SUISSE-ITALIE“** Reise- und Transport A.-G. **Zürich, Bahnhofstr. 80**  
Vertreter in Basel, Luzern, St. Gallen, Gené, Lausanne, Locarno, Lugano

Gesucht für feines Kaffee-Restaurant in gr. und bekanntem deutschen Mittelgebirgs-Kurort ein **solventer Pächter** mit erstkl. Refer. Für Kautions u. Inventarübernahme ca. M. 60.000 Bargeld erforderlich. Angebote unter Chiffre NR 2821 an Hotel-Revue, Basel 2.

**Glion-sur-Montreux**  
**A vendre**  
**Hôtel-Pension**  
de 30 lits, avec bonne petite clientèle, chauffage central. On traiterait avec Frs. 30.000 comptant; facilités de paiement pour le solde. Ecrire sous chiffre Y. 30915 L à Publicitas, Lausanne.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**EXIL-20**  
**EXNER**

**In Ihr Heim für die langen Winterabende ein Philips Empfänger 2514**

**PHILIPS**

hygiéniques, à veiller à la pureté et à l'authenticité des produits vendus, en un mot à protéger à la fois les intérêts des producteurs et ceux des consommateurs. L'office doit rapprocher vigneron et commerçants. Il doit associer dans une saine collaboration les Etats producteurs d'une même céréale et substituer des solutions directes par l'apport d'un crédit et de solidarité internationale à la concurrence acharnée qui s'est toujours manifestée sur les marchés mondiaux et dont notre viticulture suisse a beaucoup souffert.

**La coopérative régulatrice des prix?** — Dans son discours au conseil coopératif après la grève des ouvriers des transports de la Coopérative de Bâle, M. le Dr O. Schaer a dit notamment: « Pourquoi l'administration de la Coopérative générale de consommation de Bâle et les groupements bourgeois de la Coopérative ont-ils repoussé les revendications des grévistes? Parce qu'ils savaient que dans une série de services le travail revient trop cher, que les frais généraux sont déjà trop élevés. Ceci fait que les prix de détail doivent être majorés en conséquence et qu'en vertu de ces prix élevés le commerce privé tient ses prix élevés également, augmentant ainsi sa marge de profit. Si la Coopérative remplissait son rôle de régulatrice des prix (vers le bas), le commerce privé serait obligé de pratiquer lui aussi des prix plus bas. Ce fait a été relevé par le *Peysan* suisse qui, répondant à une requête des bouchers bâlois et de la Coopérative concernant la réouverture de la frontière à l'entrée du détail d'abatage a écrit: « Cette requête de la Coopérative bâloise est déplacée, déjà pour cette raison que sa boucherie travaille elle-même avec un taux de frais généraux de 35%, là où une exploitation privée travaillant rationnellement arrive avec 15 à 20%. Il s'ensuit qu'avec un taux normal de frais généraux, la Coopérative bâloise ferait économiser environ un million de francs à sa seule clientèle. » La rédaction du *Coopérateur suisse* ajoute: « On peut calculer d'après cela ce qui pourrait être économisé en faveur de toute la population du nord-ouest de la Suisse, attendu que les prix de la viande dans cette contrée se conforment plus ou moins à ceux de la place de Bâle. » — Des constatations semblables ont été faites pour le combustible. Les marchands privés comptent une somme de 100 fr. pour le déchargement, l'emballage, le transport et la vente de 10 tonnes de charbon; ce même travail revient à 350 fr. à la Coopérative. Le « freinage » du travail est un abus courant à la Coopérative bâloise, si bien qu'il a fallu recourir au travail aux pièces. » — On peut conclure de ces révélations que la Coopérative de Bâle, au lieu de diminuer le coût de la vie, le renchérit, autant par ses méthodes de travail que par son influence sur la fixation des prix dans le commerce privé.

## Nouvelles diverses

**Voyage d'études.** — Le 4 décembre, on signalait l'arrivée à Interlaken d'un groupe de 85 étudiants et étudiants américains, en train de visiter différentes régions de la Suisse.

**Législation hôtelière belge.** — On a pu constater, en Belgique également, — où l'hôtelier pourait n'être qu'un simple employé du propriétaire — que la loi de nuit heuse est absolument inapplicable dans l'industrie hôtelière. Aussi met-on activement sur pied un projet prévoyant différentes dérogations, pendant la haute saison, en faveur de l'hôtellerie du littoral belge.

**Souhaits télégraphiques.** — A l'occasion des fêtes, un service de télégrammes de souhaits, avec tarifs réduits, fonctionnera du 15 décembre au 5 janvier dans les relations avec la France, la Grande-Bretagne, la Hollande, la Tchécoslovaquie, l'Amérique du Nord, du Centre et du Sud (sauf la Guyane et le Venezuela), Cuba, l'Afrique du Sud, l'Afrique orientale portugaise, les Indes britanniques du Sud, l'Afrique orientale portugaise, les Indes britanniques, la Chine, le Japon, l'Australie et la Nouvelle-Zélande. Détails aux guichets des télégraphes.

**Eaux minérales.** — La Société des eaux de Vals, propriétaire de l'établissement thermal, du Casino et de plusieurs hôtels de cette station, ainsi que des sources dont les principales sont celles de Saint-Jean, Dominique, Précieuse et Colbert, tire une grosse partie de ses bénéfices de la vente en bouteilles, qui accuse une progression continue. En 1928, elle n'a pas livré moins de 8.080.000 bouteilles. Elle a donc une idée du total des expéditions pour l'ensemble des sources minérales françaises. Et l'on s'étonne de voir diminuer la consommation du vin!

**Lugano.** La *Gazzetta Ticinese* croit savoir que le Grand Hôtel et Palace, à Lugano, serait en train de passer aux mains d'un groupe germano-hollandais. Les négociations engagées en vue de la vente seraient arrivées à un point décisif et il ne manquerait plus (en date du 3 décembre, Réd.) que l'établissement de l'acte notarié. Même si la Société suisse d'hôtels, propriétaires actuels, se décidait à la vente, la direction de l'établissement serait confiée au présent directeur, M. Keppler, qui a donné à l'entreprise une notable impulsion.

**La Suisse à l'Exposition de Liège.** — L'Office suisse d'expansion commerciale organise actuellement la participation suisse à l'Exposition internationale de Liège en 1930. La section suisse comprendra notamment un groupe varié et complet de l'industrie horlogère, un groupe de l'électrotechnique et des instruments de précision, plusieurs maisons importantes de l'industrie des machines et un groupe de l'industrie textile. Un groupe spécial sera organisé par l'Office suisse du tourisme et les C. F. F. L'École

polytechnique fédérale prépare une exposition scientifique. On attend, pour faciliter ces participations diverses, d'importants subsides de la Confédération.

**Bonne collaboration.** — Les villes d'Essen et de Dusseldorf, distantes seulement de 30 km. et comptant au total plus d'un million d'habitants, étudient un projet de collaboration artistique et théâtrale. Cet accord comporterait l'échange des artistes, chanteurs, musiciens, etc. Les théâtres pourraient être placés sous une même direction, ce qui simplifierait l'administration et réduirait les frais. Les deux villes seraient ainsi en mesure de grouper des troupes de premier ordre et d'avoir des spectacles de qualité supérieure en même temps que plus variés. — Des échanges de ce genre devraient être organisés ailleurs aussi, pour assurer à moindres frais des distractions d'ordre plus relevé et plus variées à la clientèle touristique comme aux habitants.

**Salon de l'auto à Bruxelles.** — Le XXIII<sup>e</sup> Salon de l'automobile et du cycle à Bruxelles a lieu actuellement (7-18 décembre). Sa superficie totale est de 35.000 mètres carrés. Les firmes représentées sont au nombre de 1300. Elles comprennent les constructeurs et fabricants de voitures de tourisme grandes et petites, de camions et camionnettes, de carrosseries de luxe, courantes et industrielles, de vélos et motos, d'accessoires et de pièces détachées, de pneumatiques, d'appareils d'allumage et d'éclairage, ainsi que des produits d'entretien. On rappelle à cet égard qu'il y avait, en 1927, 13.200 automobiles en Belgique en 1914 et qu'au début de 1929 on en comptait 160.960. Commodités et attractions du Salon de Bruxelles: restaurants, salons de dégustation, tea-room, musiques militaires et civiles et décorations artistiques lumineuses.

**L'affiche de publicité.** — Sous les auspices de la Fédération romande de publicité, M. G.-E. Magnat, secrétaire général de l'*Oeuvre*, a fait à Genève une conférence sur l'affiche envisagée comme moyen de réclame et de propagande. Après avoir exposé les conditions essentielles à réunir par une bonne affiche, le conférencier a démontré que l'établissement d'une telle affiche nécessite absolument une collaboration étroite et confiante entre l'artiste d'une part et ceux qui commandent l'affiche d'autre part. — A la suite de cette causerie, fort applaudie par un nombreux public, une discussion s'engagea sous la présidence de M. M. Och. La conclusion en fut la décision d'attirer l'attention de la Société suisse de publicité sur la nécessité d'assurer aux artistes les garanties auxquelles ils ont droit et qui sont trop souvent méconnues, tant en ce qui concerne l'équitable rémunération de leur travail qu'au point de vue de la compétence des jurys chargés de juger leurs œuvres en cas de concours.

**Dans l'hôtellerie de Francfort.** — Les journaux romands ont publié une dépêche, intelligible du reste, annonçant que les hôteliers de Berlin avaient décidé de congédier tous leurs employés et de fermer leurs hôtels. Cette mesure aurait été motivée par une sentence de la « commission centrale ». — En premier lieu, il ne s'agit pas de tous les hôteliers de Berlin, mais de ceux de Francfort. La commission de conciliation ayant été saisie d'un conflit provoqué par des questions de salaires a rendu une sentence d'arbitrage considérée comme absolument inacceptable par la Société des hôtels et industries similaires de Francfort. C'est déjà en date du 16 novembre que cette société a décidé, pour le cas où cet arbitrage devrait être définitif, de congédier tout le personnel aux plus prochains délais autorisés par les contrats d'engagement et éventuellement de suspendre l'exploitation des entreprises. Une décision semblable était attendue de la part des propriétaires de cafés et de salles de concert. Comme on le voit, les employeurs hôteliers de Francfort sont résolus à mener la lutte énergiquement et jusqu'au bout.

## Nouvelles sportives

**Le Tour aérien d'Europe 1930** est organisé, comme on le sait, par l'Aéro-Club d'Allemagne, pays du vainqueur de l'épreuve 1929. Différents points du règlement du premier Tour d'Europe aérien ont été modifiés. Avant de prendre le départ à Berlin, chaque avion devra obligatoirement avoir volé déjà au moins 200 km. L'arrivée aura lieu également à Berlin. Le circuit sera de 7.000 km. Les épreuves techniques n'auront pas lieu avant la course comme en 1929, mais après le Tour d'Europe.

**Les Jeux universitaires d'hiver à Davos.** — La commission des sports de la Fédération nationale suisse des associations d'étudiants, chargée d'organiser les Himes Jeux d'hiver universitaires internationaux qui auront lieu du 4 au 12 janvier à Davos, a reçu les inscriptions de divers pays. Le premier parmi les 32 fédérations nationales, le groupement sportif universitaire italien a confirmé définitivement sa participation à tous les concours de ski, de patinage (vitesse et artistique), de hockey sur glace et de bobsleigh. L'équipe allemande de ski arrivera à Davos au lendemain de Noël pour terminer son entraînement. L'Autriche a désigné les étudiants d'Innsbruck pour envoyer une équipe de ski et une équipe de bob. La Pologne sera représentée par une forte équipe de hockey sur glace. La Tchécoslovaquie, la Yougoslavie, l'Esthonie et la Hollande ont demandé les conditions de participation. Des pourparlers sont en cours avec le Canada et les Etats-Unis pour l'envoi d'équipes renommées de hockey. Naturellement, la Suisse sera fortement représentée; l'entraînement de ses équipes de ski se poursuit depuis quelque temps.

**La concurrence dans les sports d'hiver.** — A l'occasion du Salon des sports d'hiver à Paris, le *Journal* a attiré l'attention sur les immenses progrès réalisés au cours des dernières années dans les stations hivernales françaises des Alpes, des Pyrénées, du Jura et des Vosges. Chamonix, par exemple, avait en 1893 une patinoire de 25.000 mètres carrés; sa patinoire actuelle mesure 42.000 mètres carrés; elle a une double piste de glace pour la course, de vastes étendues réservées aux figures artistiques et au hockey, avec quatre links de curling. Le stade où se trouve la patinoire est entouré d'une piste de skijoering de 650 m. de longueur sur 8 m. de largeur. Chamonix possède trois pistes de luge, respectivement de 600, 800 et 1.000 mètres. La piste de bob de l'Aiguille du Midi comporte 18 virages et s'étend sur 2600 mètres. Le télésiège permet de remonter les engins sans peine. Le ski est pratiqué dans toute la vallée. Le Comité des sports d'hiver fait à tous ces avantages une publicité abondante, complétée par les épreuves nationales et internationales qui ont lieu dans la station savoyarde. — L'organisation sportive des stations d'hiver des Pyrénées, des Vosges et du Jura fait aussi des progrès remarquables, favorisés par les entreprises et associations intéressées.

## Légations et consulats

**Le consulat des Etats-Unis à Lucerne.** d'après une communication officielle de la légation américaine à Berne, a été supprimé. Les affaires consulaires pour les cantons de Lucerne, Unterwald, Uri, Schwytz et du Tessin, gérées auparavant par le consulat de Lucerne, seront liquidées désormais par le consulat général américain à Zurich.

## Trafic et Tourisme

**L'automobilisme étranger en Suisse.** — En octobre 1929, on a enregistré l'entrée provisoire en Suisse de 7724 véhicules à moteur en provenance de l'étranger, à savoir 4047 autos avec carte, 406 avec passavant, 3165 avec triptyque ou carnet de passage et 106 motocyclettes. En octobre 1928, ces véhicules avaient été au nombre de 6.001.

**Les postes alpines en hiver.** — La Direction des postes a publié une brochure complétant l'Indicateur officiel des services automobiles dans les Grisons. Il y aura en outre quatre courses par jour du 15 décembre au 28 février sur la route du Brunig, une course par jour pour les Plans sur Bex et une course par jour Troistorrens-Morgins. Renseignements détaillés à la Direction générale des postes et à l'Office du tourisme.

**Affiches touristiques suisses.** — Sur la demande de l'Office suisse du tourisme et du Service de publicité des C. F. F., le Département fédéral de l'intérieur avait organisé les printemps de simplifier le plus possible les formalités à remplir par les touristes automobilistes et par les entrepreneurs de transports automobiles pour le passage des frontières et de favoriser ainsi le mouvement international des étrangers.

**Transit international des autocars et des autos.** — L'*Ambrosiano* annonce que le 12 décembre a lieu à Milan une conférence de représentants de la Suisse, de la France et de l'Italie, pour faire suite à la récente conférence tenue à Berne au sujet du transit des automobiles et des autocars entre les trois pays. Il s'agit, assurément, de simplifier le plus possible les formalités à remplir par les touristes automobilistes et par les entrepreneurs de transports automobiles pour le passage des frontières et de favoriser ainsi le mouvement international des étrangers.

**La statistique genevoise du mouvement des voyageurs indiqe** pour le mois d'octobre un total de 14.063 arrivées, au lieu de 11.363 en octobre 1928. Cette augmentation provient des visiteurs européens, dont le total a passé de 9081 à 12.788. On a enregistré dans les hôtels et les pensions de Genève, en octobre dernier, 5855 Suisses (4860 en octobre 1928), 2060 Français (1511), 147 Allemands (1138), 600 Britanniques (571), 57 Italiens (395), 2260 ressortissants des autres Etats de l'Europe (1506), 1001 Américains (1148), 236 Asiatiques (174), 25 Africains (43) et 13 Australiens (17).

**Propagande austro-bavaroise.** — Une assemblée de représentants des associations touristiques de la Bavière et de l'Autriche, réunie à Salzbourg, a décidé de fusionner les travaux de propagande de ces associations pour le développement du mouvement des étrangers dans les deux pays. La nouvelle association unifiée comprendra les organisations professionnelles intéressées au tourisme qui existent actuellement dans la Bavière du Nord et du Sud, le Vorarlberg, le Tyrol autrichien, le Salzbourg, la Carinthie, la Styrie, la Haute et la Basse-Autriche.

**La Norvège attend des Américains.** — Selon l'organe officiel des hôteliers et restaurateurs de Norvège, il est dès maintenant certain que ce pays recevra en 1930 la visite de très nombreux Américains. Les paquebots assurant le service entre l'Amérique et la Norvège ont déjà reçu des commandes de places aussi nombreuses qu'elles peuvent en occuper. C'est là le résultat de la propagande en Amérique en faveur des

fjords. Il est à remarquer que, contrairement aux Anglais qui restent volontiers sur leurs bateaux, les Américains descendent à terre et utilisent largement les hôtels de tourisme.

**Automobile démontable.** — M. Engelbert Zschka est parvenu à construire une automobile tricycle, à deux places, d'un genre tout nouveau. L'inventeur est parti de ce point de vue qu'il manquait sur le marché une voiture pouvant être démontée et remontée en quelques minutes et dont les pièces pussent être facilement transportées par une ou deux personnes. L'automobile démontable Zschka, fabriquée en série, revient à environ 1.000 marks. S'il n'y avait pas à compter avec les frais d'entretien et d'emploi, les impôts, les taxes et le permis de conduire, ce serait l'auto à la portée de tout le monde.

**Un train spécial Angleterre-Valais** circulera chaque vendredi, du 20 décembre au 2 mars. Il comprendra, au départ de Boulogne, des voitures directes de 1<sup>re</sup> et de 2<sup>e</sup> classe, un wagon-restaurant et un wagon-lits de 1<sup>re</sup> classe. Il quittera Londres à 14 h., Boulogne à 18 h., Paris à 22 h. 05 et arrivera à Lausanne à 7 h. 50, à Montreux à 8 h. 38 et à Brigue à 10 h. 54. En sens inverse, le train partira de Brigue le dimanche soir à 19 h. 50, de Montreux à 21 h. 59, de Lausanne à 22 h. 30; il arrivera à Paris à 6 h. 40 et à Londres à 15 h. 30. Cette nouvelle relation ferroviaire favorisera certainement la saison des sports d'hiver en Valais.

**Spilügen et Stelvio.** — Les régions de la Suisse intéressées à la construction de la ligne du Spilügen voient s'effondrer leur beau rêve. Le chef du gouvernement italien a ordonné d'activer les préparatifs pour l'établissement du chemin de fer du Stelvio. Ce sera aussi une ligne des Alpes orientales, mais elle ne touchera pas notre territoire et en détournera au contraire un gros trafic. La construction du Stelvio sera coûteuse pour l'Italie au point de vue purement économique, mais elle lui procurera des avantages — stratégiques notamment — de très haute importance. On peut croire que si l'Italie décide de prendre les devants et d'agir promptement, elle ne le fait pas sans avoir mûrement réfléchi à toutes les possibilités, à tous les profits comme à toutes les dépenses.

**Pour favoriser les sports d'hiver dans les Vosges.** Les Chemins de fer d'Alsace et de Lorraine délivrent jusqu'au 31 mars 1930 des billets de toutes classes comportant une réduction de 40% sur les prix ordinaires des billets simples. Les billets sont combinés de manière à permettre au touriste de parcourir en skis une partie de la montagne sans être obligé de revenir au point de départ. Au départ de Paris, les billets sont valables du vendredi au mardi, ou bien de l'avant-veille au surlendemain d'une fête légale. Des billets similaires peuvent être obtenus aux ports de Dunkerque, Calais, Boulogne, Dieppe et Le Havre. Les accessoires de sports, à l'exception des bicyclettes, sont acceptés comme bagages enregistrés, avec franchise de 20 kilos par voyageur. L'agence des Chemins de fer d'Alsace-Lorraine à Paris donne tous renseignements sur l'état de la neige, la température et les possibilités sportives.

**Notre réputation de rustres sur la route.** L'*Automobile-Revue* du 20 novembre a publié deux lettres adressées à la revue britannique *Auto-car*, où les correspondants se plaignent, en termes véhéments, de la grossièreté des automobilistes suisses, disons plus exactement des automobilistes de la Suisse allemande, qui sont maintenant en train de se faire la plus détestable réputation dans le monde automobiliste international par leur obstination stupide à refuser le passage à qui veut les devancer. Les lettres ont été publiées auparavant. Les déjà dans des journaux français. Le fait est maintenant si connu qu'il nous fera certainement un tort très sensible dès la saison prochaine. Tout cela au profit des pays voisins, où l'on sait observer sur la route les règles du savoir-vivre. Nous nous demandons comment il serait possible de faire l'éducation de ces malappris, grâce auxquels le bon renom des deux lettres CH passait actuellement un fort mauvais quart d'heure.

**La saison 1929 à Lugano,** écrit un correspondant bien placé pour voir clair, n'a pas donné des résultats aussi brillants qu'on pourrait le déduire de la statistique publiée récemment dans les journaux, laquelle accuse une augmentation de 14.000 du nombre des visiteurs. Le tableau serait tout autre si l'on avait publié aussi le nombre des lits disponibles — en augmentation constante à Lugano — et celui des nuits de logement. L'Office fédéral du travail, qui tient compte de ces facteurs de première importance dans l'établissement d'une statistique de tourisme, a constaté qu'en pleine saison d'automne, le 15 octobre, la proportion des lits occupés n'atteignait à Lugano que 68,5%. Cette proportion n'était plus que de environ 30% à la fin d'octobre. La simple statistique des arrivées n'est qu'une illusion d'optique; elle est faussée, pour une station de séjour, par la foule des « passants », qui augmentent considérablement les chiffres des arrivées, alors que les résultats financiers ne correspondent aucunement à ces gros chiffres. La publication de ces données incomplètes fait à une station plus de tort que de bien. Elle attire toute une nouvelle concurrence dans l'hôtellerie et le commerce locaux, ce qui est préjudiciable à toutes ces entreprises.



**M<sup>c</sup> CALLUM'S**  
ESTABLISHED  
1807  
*Perfection*  
SCOTS  
WHISKY

SCOTS  
WHISKY

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG,

CHAMPAGNE  
**POL ROGER**  
BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING

**NICHOLSON'S**  
DRY GIN  
THE PUREST  
SPIRIT MADE

**COCKBURN'S**  
PORT  
OPORTO AND LONDON

TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

wir haben eröffnet **MEELMÖBEL BERN** effingerstrasse



**KAFFEE MASCHINEN**  
**MILCHHEISSHALTER**

für Gas und Elektrisch  
Kaffeefilter - Filterpapiere  
Alles für die Kaffee-Küche

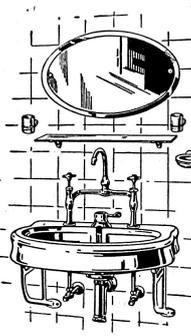
**CHRISTEN & CO A.G.**  
BERN

Der vornehme

# Wasch-Tisch

mit dem patentierten

## Direkt-Ventil „Arnros“



Hygienisch - Dauerhaft  
Verlangen Sie Referenzen

# NeueDeco A.G.

Fabrik sanit. Apparate  
Küsnacht - Zürich



## Ueberall

wo hartes Urteil, scharfes Vergleichen und sorgfältiges Abwägen zu erwarten sind, möchten wir mitkonkurrieren, denn gerade dort sind wir des Erfolges sicher!



versilberte Bestecke und Tafelgeräte  
**BERNDORFER KRUPP METALLWERK**  
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

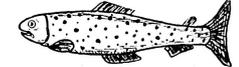
# COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz: **Fred. Navassa Genf**

Verlangen Sie überall die Reise **FLASCHE MARTELL \*\*\***

Die feinschmeckendsten, preiswerten

# Portions-Forellen

lebend oder völlig küchenfertig, 2 kg aufwärts, liefert prompt jede Grösse nur die

**Forellenzucht Brunnen/Schwyz**  
Telephon 80      Telegramm: Forellenzucht

# Fenstermantel Stoffe

**SCHOOP & CO Usterstr. 5**

Muster und Preisliste auf Verlangen

FABRIKANTEN STÜSSY & CO ZÜRICH



Bei Bedarf in

## SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.  
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



**A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN**  
Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel

**EIER**  
die besten und billigsten erhalten Sie, jedes Quantum bei **A. Hurni, Eierhandlung, Vilarepos (Fribourg).**

**M. M. les Sociétaires**  
sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

# Die Seele der Hotellerie ist die Küche!

Der moderne Hotelier arbeitet daher nur noch mit dem **sauberen, rationellen Gasherd** und dem stets betriebsbereiten, leistungsfähigen **Gasbratofen**

Die gute Küchenorganisation setzt Gas voraus!

**Rat und Auskunft kostenlos bei den Gaswerken**




# Für feines Geschirr & Besteck

aus Porzellan, Glas usw., für Vasen, Schalen, Trinkgefäße, Bestecke und Silberwaren etc. soll stets nur das feine, geruchlose Krisit verwendet werden. Seine schmutzlösenden Eigenschaften sind in seiner Zusammensetzung begründet. Will man deshalb eine gründliche Reinigung solcher Gegenstände, ohne starkes Reiben und ohne Gefahr einer Beschädigung erreichen, so nehme man immer

HENKEL & Cie. A.G., BASEL

## Krisit

das schonende Putzpulver



geruchlos, feinschäumend

D 133 c

# ZIKA

## Pacht-Ausschreibung

Die Ausstellungsleitung der Zürich, Internationalen Kochkunst-Ausstellung 1920 (ZIKA) eröffnet hiermit freie Konkurrenz zur Uebernahme folgender Restaurations-Räumlichkeiten innerhalb des Ausstellungs-Gebäudes:

das Fischerstübl, 50 Personen Platz bietend (in direkter Verbindung mit der Fisch-Ausstellung - lebende Süßwasserfische und Krebsarten),

die Küchliwirtschaft und das Vegetarische Restaurant, zusammen 300 Personen fassend

Die Uebernahme-Bedingungen sind beim Sekretariat der ZIKA, Talacker 34 in Zürich, zu beziehen.

Die Eingaben sind mit der Aufschrift: „ZIKA-Restaurants“ an das Sekretariat der ZIKA, Talacker 34 in Zürich, bis spätestens am 31. Dezember 1920 einzureichen.

Zürich, den 5. Dezember 1920.

ZIKA-Ausstellungsleitung.

**LONDON**  
UNION HELVETIA SCHOOL  
1, Gerrard Place Shaftesbury Avenue, W. 1

**Dreimonatiger Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs**  
Prospekte durch den Sekretär: A. Finger

Fachkundige, tüchtige

### Hotelsekretärin

(Deutsche) sprachkundig, sucht Engagement als Sekretärin - Kassierin - Journalführerin oder Controllante f. Winter- oder Jahresstelle in erstkl. gr. Hotel. Beste Zeugnisse und Empfeh. z. Verfüg. Westschweiz bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre PF 2825 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Weltnachwunsch! Gebildetes, ser. Fräulein, gut präsent., geschäftstüchtig u. sprachlich mit Ersparen., welches m. Freude i. gut. Hotel od. bess. Rest. tüchtig u. friedlich mitarbeiten möchte, wünscht die

### Bekanntschaft

eines ser., sympat. Geschäftsmannes, zwecks Heirat. Ev. Witwer mit Kind. Alter nicht unter 45 Jahren. Gegenseit. Diskretion ist Ehrensache. Offert. unter Chiffre H. c 10305 y-an Postfach 10253 Bern.

## English Family

has Vacancies for foreign Students. Good Teaching. Personal Supervision. Terms £ 9.9. - per month. Misses Devon, Florence Villa, Oxenden Street, Herne Bay, England.

Für ein Hotel in einem internationalen Kurorte wird ein erster

## Chef de réception gesucht

Derselbe muss englisch, französisch, italienisch, deutsch in Wort u. Schrift perfekt sein, bereits in grösseren, ersten Häusern gearbeitet haben. Offerte unter Angabe von Referenzen und Lichtbild erbeten unter Chiffre J. O. 2848 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## BRIGHTON

England, Südküste, Malvern House, direkt am Meer. Neu. Modern. Nimmt 6 Schüler auf. Kost. Logis, Schule wöchentlich Fr. 66.-. Dreimonatlicher Kurs. Bester Erfolg. Illustr. Prospekt. 2784

E. MARTIG, 33 Regency Sq., BRIGHTON.

## Stellen in Hotelbureau

suchen einige gute Absolventen (Herren u. Fräulein) der Abt. für Hotelfachkurse an Gademann's Handlungsschule, Zürich. Auskunft erteilt bereitwilligst u. kostenlos für beide Teile das Sekretariat der Schule.

## Kochlehrlinge

werden auf Frühjahr aufgenommen mit zwei-jähriger Lehrzeit. Prospekte durch die Leitung. Nach Beendigung der Lehrzeit wird staatlich geprüft. Kochschule Celerina.

Kochschule Celerina Engadin



In die Lunch-Pakete  
6er Portionen

Zum Frühstück  
12er Portionen

## Gerberkäse

**ONLIWON-**  
Klosettpapier  
empfehlen  
Fritz Danuser & Co.  
Neue Beckenhofstrasse 6  
Zürich 6  
Allein-Verkauf für die Schweiz

## Hotelsekretär-Kurse

Beginn: 9. Januar

Handelsschule Rüdy  
Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre etc. Stellenvermittlung. Prospekte gratis. Telefon Christ. 10.80.

Jüngling mit guter Schulbildung, gesund und stark, sucht auf Ostern 1930

## Koch-Lehrstelle

in gut empfohlenem Etablissement mit tücht. Chef. Vorzugsweise i. d. Westschweiz zwecks gleich. Ausbildung in der franz. Sprache. Offerten erbeten unter Chiffre R. 10282 y an Publicitas Bern.

## +eheleute+

verlangen gratis und verschlossen meine preisliste nr. 10 über alle sanitären bedarfsartikel: irrigat., frauen-douchen, gummilwaren, lebblinden sanitäts-geschäft

**P. Hübscher**  
(1010 - 1027 Seefeld), Wülre 17, Zürich

## Commis de rang

od. commis d'étage. Ia. Ref., gewandt i. Service (Deutsch, Engl., Franz., Holland.) Alter 22 Jahre, sucht Saisonstelle. Off. erb. unt. Chiffre H G 2836 an Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger

## Cuisinier

sucht sofort od. auf Saison Stelle, evntl. Aushilfsstelle, Auskunft durch Pulver, Gemeindeschreiberei Riggsberg.

## ENGLISCHE FAMILIE

nimmt Studenten zur Erlernung der Sprache aut. jeder Komfort und gute Pension im Preise von £ 7.- pro Monat inbegriffen. Madame Arnold, 7 Winterbrook Road, Herne Hill, London S. E. 24.

Wenn der **SUNNE** Strahlen gar zu übermütig blenden - leistet ein großer **GARTEN-SCHIRM** in haltbarer S.S.S.-Form gute Dienste. Schöne, freundliche Dessins heben sich heimelig an bei der Umgebung ab. Sehen Sie sich die große Auswahl **SUTER-STREHLER SÖHNE & CIE** AM LÖWENPLATZ ZÜRICH

## Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“  
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

## Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891

Drei Aerzte - Telephon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:

**Dr. Krayenbühl**

## NUR IN ENGLAND

## LERNEN SIE ENGLISCH

Ecole Internationale Gegr. 1900

Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene des Hotel-fachs. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Schweizer Referenzen durch

**A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.**

## Kochlehrstelle

## gesucht

für starken, flotten Wirtesohn, 16½-jährig, Deutsch u. Französisch, sprechend. Gefl. Offerten unter Chiffre H O 2840 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## LONDON

Eine der besten Schulen in London zum Erlernen der englischen Sprache mit voller Pension und mässig. Preisen ist die English School of Languages 6, Nicoll Road London N. W. 10.



Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.  
**Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau**  
 20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

### Leerne englisch in England

Jg. Männer finden Gelegenheit, in engl. Familie die Sprache zu erlernen. Tägl. 5 Stunden. Geringe Kenntnisse in 2 Monaten für Hoteldienst. Prima Pension u. Komfort. Befr. früh. Stud. D. Preis 2 10 pro Monat. Frau Bremridge, 66 Mortimer Street, Horse Bay (Kent).

### Gesucht KELLNER

für sofort jünger in erstklassiges Dancing. Schriftl. Off. mit Bild unter Chiffre K. N. 2833 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Frei per 1. Januar prima

### Orchester Grand Hôtel au Salève

4 Personen, 3fach. Besetzung prima Musik in Konzert, Jazz, Tango. Offerten erbeten unter Chiffre O 2861 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 24 Jahre, gute Zeugnisse, sucht Stelle als

### Wirtschafterin

in Hotel od. Sanatorium etc. auf Neujahr od. später. Zuschriften an Aug. Kienzler, Schönach (bad. Schwarzwald).

### Englisch GLACES

Gelegenheit für Ausländer, die englische Sprache zu erlernen unter spez. Aufsicht in Privatfamilie. Bester Komfort. Preis 3.830 pro Monat mit voller Pension. Beste Befr. Frei zur Aufnahme von 3 Studenten. Mr. Browne, Abercorn, Oseron Street, Horse Bay, Kent Engl.

### Portier

22 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Alleinportier od. Etagenportier, Liftier, Chausseur od. Schenkburche-Kellner, sofort oder später. Zeugnisse vorhanden, Offerten unter W L 2857 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Junges Ehepaar sucht Stelle

für Frühlingssaison, wenn möglich Tessin als Concierge od. Conductor und Glätlerin, beide mit erstl. Zeugnissen u. Sprachkenntnissen. Off. an Postfach 68, Adelboden.

Fraülein bewandert in Buchführung, (Warenkonto u. d. Kellerauss.) wünscht selbständige Stelle als

### Economat-Gouvernante

Offerten an H. G. Postrestante Montreux.

Gesundheitshalber zu verkaufen in Kurort des oberen Tessin, Schnellzugstation, Gotthardstrasse

### Hotel mit 60 Betten

und öffentl. Restaurant, Speisesaal, Lesezimmer, Halle, Elektrisch, Zentralheizung, 9000 m<sup>2</sup> herrl. Garten und Park, m. 3 Ferienhäuschen, jährliche Mietzinsentnahme ca. Fr. 3000.—. Betriebsmöglichkeiten: Mittelstandsbetrieb, Verbandsheim; Spezialitätenküche für Automobile (gr. Autopassage, Ausflugsziel von Lugano-Locarno); Geflügelarm; Gemüschbau, Landwirtschaft. Die ausserordentlich günstigen Kaufbedingungen schliessen jedes Risiko aus. Selbstreklamenten melden sich sub Chiffre D R 2845 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Stelle als Volontärin gesucht

Gebildete Deutsche, 29 Jahre alt, repräs. Erscheinung, sucht Beschäftigung in erstklass. Hotel oder Sanatorium der welschen Schweiz zwecks Vervollkommnung in der franz. Sprache. Suchende hat langjährige, kaufmännische Erfahrung, perfekt in Maschinenschreiben u. Stenographie und beherrscht die engl. Sprache in Wort u. Schrift. Gef. Angebote erbeten an Fr. F. Ruediger, Leipzig, Eutritzscherstrasse 8, II.

### Beteiligung gesucht

Junge, strebsame Kraft kann sich in einem grossen, gutgehenden Kurhotel finanziell und selbständig beteiligen. Sehr gute Aussichten. Anfragen unter Chiffre G G 2856 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu kaufen gesucht!

Stühle und Tische sowie Linoleum für ein Zimmer. Ware wird abgeholt. Offerte mit Preisangabe an Schmidiger, Chauffeuerschule, Marbach (St. Gallen) Telefon 102

### A remettre

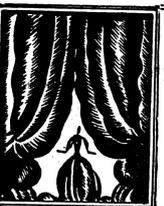
après décès dans grande ville Suisse romande

### Hôtel de 60 chambres

avec tout confort et très belle clientèle. S'adresser sous Chiffre J. 26181 X à Publicitas, Genève.

### Zu verkaufen ein Hotel-Restaurant

an gutem Platze, nächst Bahnhof, mit neuerschöner Theaterbühne und Tanzsaal, neuer Kegelhalle, Wirtschaftsgarten, Autogarage etc. Nähere Auskunft erteilt G. Lüscher, Notar, Zofingen.



**Max Engel**  
 Manufacture de Rideaux  
 Lausanne  
 Av. Juste Olivier, 9  
 Tél.: No. 24.315



**ROTHRISTER ROHRMÖBEL**  
 OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARG.)

### Boden- und Wandplatten-Beläge

Spezialität: MOSAIK  
**Cristofoli, Indri & Co., Basel**  
 Allschwilstrasse 35 - Telefon Safran 12.50

Verwenden Sie

## Papier-Handtücher

aus bestem Tuchkrepp-Papier

hygienisch rein u. billiger als Stoff-Handtücher

Lieferungen nur durch Wiederverkäufer

Muster und Bezugsquellenliste durch:

**Bareiss, Wieland & Co. A.G., Zürich**

## TOILETTEN W.C. BÄDER

AUSFÜHRUNG SANITÄRER EINRICHTUNGEN

WARM WASSER WASKÜCHEN GASKÜCHEN KÜHL-ANLAGEN

**HANS EISINGER BASEL**

## Hotels-Uniformen

für Portier für Chasseur

gut und reell liefert

**S. Meth**  
 Hottingen 52.03  
 Zürich  
 Limmatquai 58  
 Entresol (kein Laden)  
 Unverbindlicher Besuch m. Stoffmuster

**FELI. CORTI Balerna**

Echte italienische Weine

## Mäuse, Ratten, Käfer

etc. vertilgt Ihnen unter voller Garantie mit neuesten und besten Präparaten; verlangen Sie uns. Besuch; mäss. Preise B. Hörm. Kauer und Hunziker, chem. Präparate - Desinfektionsgeschäft, Obergässen 6, Olten, Postfach 1.

## Leinenweberei Langenthal

Erstklassiges Vertrauenshaus

Unsere Fabrikwerke besitz 30 Jahre die beste Qualität

**Spezialität: Hotelwäsche**  
 in allen Ausführungen

## Gesucht Oberkellner

wird für einen internationalen Kurort, in der Tschechoslowakei, ein erster, tüchtiger

mit Auslandspraxis. Derselbe muss mit Erfolg bereits in grösseren französischen Restaurants gearbeitet haben, Französisch, Englisch und Deutsch vollkommen beherrschen. Offerte und Lichtbild unter Angabe von Referenzen unter Chiffre O. S. 2849 erbeten an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Korrespondentin gesucht

perfekt in Französisch, Deutsch, Englisch, wird von einem Hotelbetriebe eines internationalen Kurortes

Offerte und Lichtbild, sowie Angabe von Referenzen unter Chiffre E. F. 2850 erbeten an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Direktor gesucht

Infolge Rücktritt wird die Stelle des Direktors des Hotels Baslerhof in Basel, Christl. Hospiz mit 100 Betten, modern eingerichtet, verbunden mit grossem, alkoholfreiem Restaurant auf 1. April 1930 frei.

Tüchtige Fachleute, Schweizer und dem Hause entsprech. Gesinnung wollen ihre Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Photographie senden a. d. Präsidenten des Vorstandes, Herrn Theodor Raillard, 4 Sonnenweg, Basel.

Grosses, erstklass. Hotel in Graubünden sucht für die Sommerzeit 1930 Mai—September

**1 Chef de réception**  
**1 Oberkellner**  
**1 Küchengouvernante**

Letztere mit früherem Eintritt. Tüchtige Bewerber (innen) wollen ihre Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre H K 2820 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle zum sofortigen Eintritt in Palace Hotel-Sanatorium **Montana**

**1 erste Glätlerin-Büßlerin, 1 Kraft**  
**1 zweite Glätlerin-Büßlerin**  
**1 Waschmeister, 1 Manövrierin**  
**2 Zimmermädchen, deutsch u. franz. sprech.**  
**1 Hotel-Tapezierer, 1 Matratzenreiniger**  
**1 Hausbarock**

Ausführliche Angebote mit Referenzen u. Photo an die Direktion.

## Erstklassiges Trio England

zur Erlernung engl. Sprache in la. Familienpension. Volle Pension. Mässige Preise. Guter Unterricht. Für weitere Auskunft sich wenden an Bonington, Parade Villas, Horse Bay (Kent).

## Jeune cuisinier

capable, 18 ans, ayant bons certificats à disposit., cherche place de commis dans n'importe quelle partie pour la saison d'hiver. Ecr. sous: U. 7085 L. Publicitas Lausanne.

## Chauffeur d'auto Koch

der schon als Aide tätig war, sucht Stelle als Commis de cuisine in Saison- od. Jahresstelle. Gute Referenzen. Eintritt sofort. Offerten an E. Fankhauser, Habsburgerstrasse 15, Bern.

## Senking Wäscherei-Einrichtungen

Für jede Leistung, Beheizung und Antriebsart Blendend weisse Wäsche bei denkbar grösster Schonung Sparsamster Wasch- und Heizmittel-Verbrauch

Eine Senking-Wäschereianlage entlastet Ihr Unkostenkonto für Wäsche wesentlich, sodass das Anlagekapital in kurzer Zeit getilgt ist. In Referenzen — Bereits Hunderte von Anlagen im Betrieb Verlangen Sie Prospekt No. 14 u. unverbindlichen Vertreterbesuch

**Senking-Verkaufsbüro Zürich** Wäldstrasse 34 Tel. Limmat 2104

## Ein interessantes Gerichtsurteil

Ein Dachdecker stürzte infolge Bruchs eines Hakens zu Tode. Der Hausbesitzer hatte das Haus kurz vorher erworben; der Zustand des Hakens war ihm erklärlicherweise unbekannt. Trotzdem wurde er zur Zahlung von Fr. 5400 Schadenersatz (mit Zinsen und Kosten zusammen Fr. 8000) an die Witwe des Dachdeckerarbeiters verurteilt.

Eine Haftpflicht-Versicherung bei der „Zürich“ kostet wenig und schützt Sie vor allen finanziellen Folgen von Schadenersatzansprüchen.

Verlangen Sie unverbindliche und kostenlose Beratung von der



**„ZÜRICH“ Allgem. UNFALL**  
und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft  
Generaldirektion in ZÜRICH Mythenquai 2

Vergünstigungen gemäß Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluß von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

## MENU-DRUCK

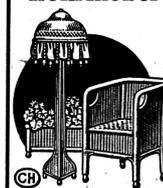


## AUTOMAT „Scha-co“

arbeitet zwangsläufig, d. h. unabhängig von der Bedienung, liefert daher immer gute, saubere Abzüge, ein- oder mehrfarbig, auf jedes Papier in jeder Auflage, gleich ob Hand-, Maschinenschrift oder Zeichnung. Er ist billiger als die meisten bisherigen Vervielfältigungsapparate. In d. Schweiz bereits mehr als 5000 Stück im Gebrauch. Verlangen Sie Offerte, Druckproben und Referenzen.

Fabrikation und Vertrieb:  
**E. SCHAETZLER & Cie. A. G. Basel**  
23 Dornacherstrasse 23

## Rohrmöbel



von **Cuenin-Höni & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik  
Kirchberg (Kt. Bern)  
Fällale in Brugg (Aargau)  
Gegründet 1884. Katalog

## TANZ-

Kontroll-Abzelen m. Patentverschluss, in 10 Farben, 100 Stück Fr. 1.55  
1000 „ 13.50  
Armband-Kontroll-Abzelen (für Damen) 100 Stück Fr. 1.75  
1000 „ 15.50  
Trinkhülle, fein, weisse, absolut fehlerfreie Ware (ohne Umhüllung) 100 Stück Fr. 0.55  
1000 „ 4.20  
Diebstahl-, jedoch jeder Helm für Hoch- u. byg. Papierhülle 100 Stück Fr. 0.35  
1000 „ 7.20  
Verlangen Sie bitte auch Preisliste über Saal-Abzelen, Papiermützen, Lampionen etc.  
J. Schupp, St. Gallen Ost, Fabrikation von Garneval-Artikeln.  
Telephon 4072

## FISCHE GEFLÜGEL

Wenden Sie sich direkt an **Marcel Pasche, Faoug** (Waulth, Pottlets, Enten, Gänse, Fische, Alles frische Ware, zu den niedrigsten Tagespreisen.

## Kontroll-Kassen

„National“, vollautomatische Mehrzählkassen u. Spartenkassen, mit doppelter Garantie

**Preis-Abbau!**  
im Kontrollkassenhaus  
**G. Brenner, Zürich**  
Seefeldstrasse 99  
Kunden-Verzeichnis steht zur Verfügung!  
Auch Vermietung mit Kaufrecht!

Langues fraîches et salées

Agneaux Pré-Salé de France

E. & CH. SUTER MONTREUX

## Papier Servietten

unbedruckt  
**A. G. Jucker-Wegmann**  
Zürich Tel. Selnau 46.74

## BUCHANAN'S



Agence générale pour la Suisse:  
**FRED. NAVAZZA - GENÈVE**



„BLACK & WHITE“



„BUCHANAN'S LIQUEUR“

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

## SORGEN SIE RECHTZEITIG

für einen zuverlässigen **Eisbahnschlauch!**  
Das Gummispezialgeschäft liefert Ihnen rasch und zuverlässig!



## Naef & Specker

**Gummi A.-G. (Gummi-Naef)**  
Sihlstr. 38 - Handelshof, vis-à-vis Glockenhof  
**ZÜRICH 1**

Auswahlsendungen für Gäste

Gummibodenbelag - Gummimatten - Schneeschuhe - Galoschen  
Artikel für Krankenpflege etc.



Kein Hotel mehr ohne **Prometheus** Apparate

**Prometheus%**  
CORTAILLOD-LIESTAL

Spezialhaus für

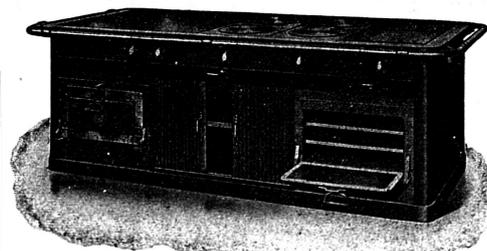
## Veltlinerweine

Tel. 8.95

**M. Christoffel & Cie., Chur**

## BACHMANN & KLEINER OERLIKON

SPZIALFABRIK FÜR DEN BAU ELEKTROTHERMISCHER APPARATE UND ANLAGEN



ELEKTRISCHE GROSSKÜCHEN-ANLAGEN FÜR HOTELS, PENSIONEN UND RESTAURANTS

Elektr. Grossbäckereiofen, elektr. Pâtisserieöfen, elektr. Boiler jeder Größe, elektr. Heizöfen

## Vor Anschaffung elektrisch automatischer Kühlschränke und Kühlanlagen

empfehlen wir Ihnen unsere unverbindl. Offerte einzuholen! Ausserst leistungsfähige automatische Maschinen, grosse Kältespeicherung, keine Wartung. Weitgehende Garantien. Billige Preise.

**Gebrüder Bayer, Luzern**  
Kühl- und Gefrieranlagen  
Telephon 22.08 Frankenstrasse 16

## Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels



**Goldenbohm & Co.**

Sanitäre Installationen

Zürich  
Dufourstrasse 47  
Telephon H. 860

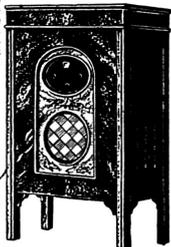
Verlangen Sie Referenzen

Vom Fachmann scharf geprüft.

In allen Lagen, kennt Lange-Radio kein Versagen! Was die neuen Lange-Netz-Empfänger auf dem Radiomarkt bedeuten, sagen diese Notizen:

Geniale Kombination von Netzradio mit 3 Hochfrequenzstufen-Kraftverstärker, elektr. dynamischer Lautsprecher und elektr. Grammowerk.  
Lange u. kurze Wellen

Außergewöhnliche Empfangsleistungen auch ohne Antenne.  
Große Selektivität.  
Hervorragend. Tonvolumen.  
Garantie.  
Verlangen Sie Prospekte.



Für alle Netzspannungen verstellbar auf 110, 120, 140 u. 220V. Zu beziehen durch das Fachgeschäft

**BANSI-AMMANN**

Permanente Ausstellung: Tel. Uto 76.66  
Tödistr. 9 ZÜRICH 2 (b. Kursaal)



# Standard Gas-Oil

für Heizzwecke aller Art,  
Dieselmotoren-Treiböl,  
Lastwagen (Camions), Back-  
öfen, Industrien etc. liefert

**STANDARD-Mineralölprodukte AG., ZÜRICH**  
Depots in der ganzen Schweiz. Postfach Hauptpost.

Ask for  
the famous



General-Vertreter  
Otto Baschler, Zürich  
Tel. Hott. 48.05 - Turnerstr. 37

*Der Tod des echten  
Orientteppichs  
wird immer und immer wieder  
von Erzeugern mechanischer Tep-  
piche proklamiert, die ihn gerne  
von der Bildfläche verschwinden  
sehen möchten. Dem steht ent-  
gegen die berechnigte Vorliebe  
unserer Frauen für schöne Hand-  
arbeit. Lebenshaltung und Sitten  
sind im Orient 5 mal billiger  
als hierzulande. Es sind deshalb  
hohe Werte, die Sie im echten  
Teppich für bescheidenes Geld er-  
werben.*

Schuster & Co.  
St. Gallen - Zürich



# Schuster

PIC-NIC-PAKETE  
BRICELETS  
PETIT BEURRE  
MÉLANGE HOTEL  
**GRIEB & Co.**  
GROSSHÖCHSTETTEN

## Sämtliche Hotel-Wäsche

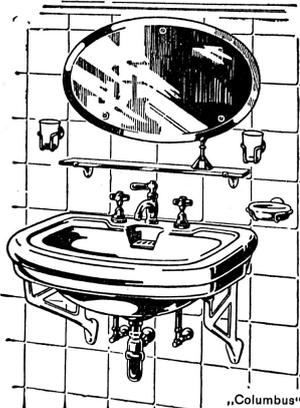
in allen Preislagen liefern billigst

**J. Kihm-Keller's Söhne**  
Wäschefabrik  
**Frauenfeld**  
Haus gegr. 1872

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



„Mocca“-Kaffeemöhlen  
Möhlen für Café turc  
Möhlen f. Riemenantrieb  
Kaffeeröstmaschinen  
Aufschnittschneidemaschinen  
für Hand- oder Motorantrieb  
Fischschneidemaschinen  
liefert als Spezialität  
**Otto Benz, Zürich 7**  
Casinoplatz 41  
Goldene Medaille  
Gesamtweltausstellung Zürich 1927



Oh Grosshändler-, Villen-  
oder Chalet-Stil  
**Holzrolläden**  
gehören zu jedem bessern  
Hotel. Nicht nur an Neu-  
bauten, sondern auch an  
schon längst bestehenden,  
Ältern Häusern lassen sich  
unsere beliebten, autom.  
Rolljalousien anbringen  
und gestalten so den gan-  
zen Eindruck freundlicher  
und moderner. Verlangen  
Sie Prospekte und Preise  
direkt von der Fabrik  
**HARTMANN & Co.**  
BIEL-BIENNE

## PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-,  
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

liefern vorteilhaft

**CHEMISCHE  
U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

## Vervielfältigungs-Apparat „Sicograph“

Schweizer Patent  
No. 115720 und 124477  
Eing. Schutzmarke No. 59975

Zur Vervielfältigung  
von **Menn Carte du Jour Programme Circulare etc.** in Schreibmaschinen- und Handschrift

liefert mehrere Tausend Exemplare von einem Original.  
Ausführliche Auskunft durch den Erfinder und Patentinhaber

**Siegfried Cohnheim**  
vormals in Firma A. Gestetter & Cie.  
Gerbergasse 8 **Zürich** Tel. Selnau 8217  
Spezialist i. Vervielfältigungsapparaten seit 1898.



Infolge der grossen Verbreitung ist  
die „Hotel-Revue“ ein praktisches  
Insertionsorgan!

## Hotels! Restaurants! Wirte!



Verlangt bei Euern Lebensmittel-Geschäften

# RAVIOLINI MENDRISIO „TOMMASINI“

mit prima Fleisch gefüllt. Nahrhaft, schmackhaft, vorteilhaft.

Spezialität in Teigwaren nach Neapolitaner und Bologneser Art. Hoteliers! Verzichtet auf eigene Herstellung. Kauft die präparierten Raviolini Mendrisio „Tommasini“.

## V. TOMMASINI & C<sup>IE</sup> S.A. MENDRISIO